

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind auch im [Goethe Globe](#) veröffentlicht

persönlicher Erfahrungsbericht 2016/17

Vorbereitungen für das Auslandssemester

Die Türkei war für mich die erste Wahl für mein Auslandssemester, da ich bereits im Bachelor Studium ein Semester in Istanbul verbracht habe. Die Gründe hierfür waren unter anderem die Sprache und die Kultur besser kennenzulernen, aber auch an einer weiteren türkischen Universität zu studieren und die Unterschiede zu erleben. Die Zusage für die Bilkent Universität kam im März, mein Semester startete Ende September. Die Vorbereitungen hielten sich sehr in Grenzen, da für europäische Studenten in der Türkei nunmehr kein Visum nötig ist. Man reist also mit dem Touristen Visum ein und kümmert sich vor Ort um eine Aufenthaltsgenehmigung. Desweiteren sollte man sich im Voraus überlegen, ob man im Wohnheim der Universität (kostenlos!) wohnen möchte. Ist dies der Fall, gibt es Bewerbungsfristen für das Wohnheim. Ich habe jedoch in der Stadt gewohnt und kann daher hierzu keinerlei Informationen geben. Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr einfach. Ich habe ca. einen Monat vor meiner Ankunft in einigen Facebook Gruppen Ausschau nach Zimmern gehalten und innerhalb von einer Woche ein Zimmer gefunden. Außerdem gehört die Anschaffung einer Auslandskrankenversicherung zu den Vorbereitungen. Vor der Abreise ist es ratsam, sich über die Kurswahl Gedanken zu machen. Zudem sollte man noch alle benötigten Erasmus Dokumente vorbereiten. Alles in allem werden im Voraus alle nötigen Informationen zu den benötigten Dokumenten vom International Office der Goethe Universität bereitgestellt. Über die Kurswahl, die Aufenthaltsgenehmigung und die Orientation Week informieren die Gasthochschule sowie die ESN Mitglieder und sind stets für Fragen bereit (ESN ist das Erasmus Student Network). Die Vorbereitungen sind, wie bereits erwähnt, überschaubar und durch alle bereitgestellten Informationen auch keine Hürde.

Ankunft und erste Wochen

Es ist ratsam, an den Official arrival dates (das Wochenende vor Unibeginn bzw. Orientation Week) anzukommen. Man wird von den ESN Mitgliedern am Flughafen abgeholt und erhält erste Kontakte. Ich bin einige Tage früher angereist, um die Stadt zu erkunden. Das Semester startet mit der Orientation Week, in der man den Campus und die Universität kennenlernt. Der Campus ist sehr gut ausgestattet. Es gibt mehrere Restaurants, Cafés, einen Buchladen sowie zwei Fitness Center, die kostenlos für Studenten sind. In der Orientation week werden zudem

einige Formalitäten erledigt. Die Kurswahl wird in der Woche vorgenommen. Außerdem findet die Bewerbung für die Aufenthaltsgenehmigung (residence permit) statt. Durch die Hilfe der ESN Mitglieder läuft dies reibungslos. Der Prozess ist recht einfach. Man vereinbart einen Termin bei der Behörde und erscheint mit mehreren Dokumenten am besagten Termin. Unter anderem benötigt wird die Studienbescheinigung, Reisepass Kopien etc. Dies wird alles von den ESN Mitgliedern unterstützt, sodass sich niemand den Kopf über die residence permit zerbrechen muss.

Wohnsituation

Wie bereits erwähnt habe ich während des Semesters in der Stadt gelebt. Die Universität bietet stündliche, kostenlose Shuttle zum Campus von einigen Stellen in der Stadt an. Ich habe ca. 25 Minuten von meiner Wohnung zum Campus benötigt. Das Zimmer hat umgerechnet ungefähr 180EUR gekostet. Generell ist die Wohnsituation gut. Man findet gute und günstige Zimmer in der Stadt. Die Dorms sind für Austauschstudenten kostenlos, jedoch nur in Doppel- oder Dreierzimmer. Einzelzimmer kosten Aufschlag. Die meisten Studenten haben im Dorm gelebt, es war jedoch nicht hinderlich in der Stadt zu leben, um Anschluss zu finden. Es empfiehlt sich, in der Nähe einer Busstation zu wohnen. Ich habe in Kavaklıdere gelebt, ein Viertel nah an Kızılay, dem eigentlichen Zentrum der Stadt. Dort finden sich auch viele Bars und Restaurants, sowie mehrere Botschaften und Konsulate.

Studium an der Gasthochschule

Da ich mich im Master Programm befinde, war die Kurswahl an der Gasthochschule auf die Masterkurse dort beschränkt. In Frankfurt habe ich den Schwerpunkt Managerial Economics innerhalb des Masters in Management gewählt. Leider ist die Kursauswahl an der Bilkent University für Masterstudenten im Bereich Management eher beschränkt. Es können lediglich MBA-Kurse gewählt werden, die dann am Abend stattfinden. Fast alle Kommilitonen in den Kursen arbeiten tagsüber und kommen abends zu den Kursen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Economics Kurse aus dem Masterprogramm zu wählen. Meine Kurswahl war wie folgt:

Managing People and Organizations (MBA Kurs): Schwerpunkt des Kurses sind verschiedene Themen aus dem Bereich HR. Die Kursgestaltung war sehr dynamisch mit Gruppenarbeiten und Diskussionen. Der Kurs ist empfehlenswert.

Accounting (MBA Kurs): Hier wurden grundlegende Themen zu Accounting nach IFRS behandelt. Der Kurs war sehr gut strukturiert und interessant. Es gab einige Assignments und Quizes im Laufe des Semesters. Ebenfalls klare Empfehlung.

Data Models and Decisions (MBA Kurs): Der Kurs behandelt die Bearbeitung und Analyse von Daten und ist sehr praxisbezogen. Die behandelten Inhalte sind sehr anwendbar. Der Aufwand für diesen Kurs ist recht hoch, da viel Eigenarbeit nötig ist. Dennoch absolut empfehlenswert.

Topics in Microeconomic Theory (Economics Kurs): Der konkrete Kursinhalt ist abhängig vom Professor. In meinem Fall haben wir die Themen Graphs and Networks besprochen. Leider war es sehr schwer, diesem Kurs zu folgen. Zum einen war der Unterricht nicht gewinnbringend. Es wurden alle Inhalte an die Tafel geschrieben und Studenten schreiben von der Tafel ab. Weiterhin gab es kein einheitliches Buch, welches den Kurs begleitet. Die Inhalte waren außerdem sehr theoretisch und herausfordernd. Ich habe den Kurs letztendlich nicht beendet, d.h. ich habe das final exam nicht geschrieben. Für diesen Kurs kann ich keine Empfehlung geben.

Probability and Statistics (Economics Kurs): Dieser Kurs behandelt die Grundlagen von Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik in einer sehr theoretischen Weise. Es werden viele Beweise gefordert und die Inhalte werden nur selten angewendet. Der Kurs ist ebenfalls herausfordernd und ich kann ihn nur eingeschränkt empfehlen, da mir persönlich Anwendungsbeispiele gefehlt haben.

Turkish course: Ich habe während des Semesters einen fortgeschrittenen Türkischkurs besucht. Dies ist sehr empfehlenswert. Es gibt Kurse für jedes Level und es hilft ungemein, ein paar Worte türkisch zu sprechen.

Generell haben mir die MBA Kurse an der Gasthochschule besser gefallen als die Economics Kurse. Dies lag an der extrem theoretischen Auslegung der Economics Kurse. Falls ihr euch als Masterstudenten entscheidet, an die Bilkent Universität zu gehen, solltet ihr beachten, dass die MBA Kurse ausschließlich abends stattfinden und es auch keinen konsekutiven Master in BWL oder Management an der Gasthochschule gibt. Die Atmosphäre in den Kursen war sehr positiv und konstruktiv, da die meisten Studenten sehr engagiert sind. Die Kursgröße war durchschnittlich 15 Personen und die türkischen Kommilitonen sind sehr offen und hilfsbereit. Der Aufwand während des Semesters ist sehr hoch, da es viele Hausaufgaben und Tests gibt. Für Bachelor Studenten ist die Kursauswahl deutlich größer und die Kurse finden ausschließlich tagsüber statt.

Sonstiges und Fazit

Aufgrund der zentralen Lage Ankaras bietet es sich an, einige Ausflüge in andere Städte zu unternehmen. Die ESN Gruppe bietet auch während des Semesters einige Trips an, die absolut empfehlenswert sind, um die Türkei besser kennenzulernen. In der Zeit während meines Semesters war und ist die politische Lage in der Türkei relativ angespannt. Dennoch fühlte ich mich stets sehr sicher und hatte keinerlei Bedenken. Sicherlich sollte man zu

gegebenen Anlässen große Menschenmengen oder Demonstrationen meiden und Warnungen ernst nehmen. Aufgrund der angespannten Lage war die Gruppe von Erasmus Studenten recht klein und man hatte schnell gute Kontakte zu den anderen Studenten. Die Lebenskosten in der Türkei sind niedriger als in Deutschland. Aufgrund der großen Schwankungen des türkischen Liras wurden die Lebenshaltungskosten während meines Aufenthaltes stets günstiger. Alles in allem kann ich einen Austausch an der Bilkent Universität sehr empfehlen, sowohl aufgrund der Universität als auch aufgrund der Stadt. Das Semester war eine große Bereicherung in meinem Studium.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Bilkent University in Ankara , Türkei

Wintersemester

2015/16

Einführung und Vorbereitung

Es gibt viele Gründe, warum ich mich für das Studium in der Türkei entschieden habe. Auf der einen Seite stelle ich mir vor, nach dem Bachelor in der Türkei zu leben und zu arbeiten. Um jedoch das tägliche Leben und die Kultur in der Türkei besser zu erfahren, ist ein Auslandsaufenthalt von 4 ½ Monaten genau das Richtige. Auf der anderen Seite ist es mir wichtig, meine Türkischkenntnisse zu verbessern, da ich in Deutschland eher weniger auf Türkisch rede.

Für das Studium in der Metropole am Bosphorus habe ich mich letztendlich nicht entschieden, da Istanbul eine sehr chaotische Stadt ist und das Leben dort nicht zu vergleichen ist mit dem in Ankara.

Die Bilkent Universität ist mit Abstand die beste private Universität in der Türkei und hat einen sehr guten Ruf. Die angewendete Sprache ist Englisch.

Aufgrund der Tatsache, dass die Prüfungsergebnisse des ersten und zweiten Semesters (für Wintersemesterler) ausschlaggebend für die Bewerbung eines Auslandssemesters sind, solltet ihr darauf achten, dass ihr alle Einführungskurse innerhalb der zwei Semester gut besteht. Außerdem würde ich euch empfehlen, schon im ersten Semester einen Wirtschaftsenglisch Kurs (B2 Niveau) der Goethe-Universität zu belegen und zu absolvieren, um das notwendige Sprachzertifikat zu erhalten, welches für die Bewerbung notwendig ist. Für die Bewerbung ist es auch nicht verkehrt, wenn ihr ehrenamtlich in der internationalen Studentenorganisation „AIESEC“, in der studentischen Initiative „SSIX Buddy Program“ des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften oder in anderen Organisationen ehrenamtlich tätig seid. Nachdem ihr eure vollständigen Unterlagen dem Auslandsbüro abgegeben und hoffentlich einige Wochen später eine Zusage erhalten habt, sendet euch das International Office der Bilkent Universität per Mail die restlichen Informationen, wie zum Beispiel ein „fact sheet“ über die Universität und den Wohnheimen.

Da ich deutscher und türkischer Staatsbürger bin, hatte ich keine Probleme mit einer Aufenthaltsgenehmigung oder einem Visum. Bei Visa Angelegenheit oder sonstigen Problemen werden euch die Studienberater des International Office - Erkin Tarhan und Yasemin Basar - zur Verfügung stehen.

Die ersten Wochen in Ankara

Ich würde euch empfehlen, an einem der beiden Anreisetagen (bei uns war es 29/30 August 2015) in Ankara zu landen, da das Erasmus Student Network (kurz ESN) Team - euch vom Flughafen abholt und dann direkt zur Universität bringt. Falls ihr aber an den Anreisetagen nicht anwesend seid, könnt ihr vom Flughafen Ankara-Esenboga aus einen Bus (Havatas oder Belkoair) für 8 Lira nach Asti (Busterminal) und von dort aus ein Taxi (ca. 35 Lira) bis zur Bilkent Universität nehmen.

Das ESN Team hat in den ersten Wochen eine Informationsveranstaltung, eine Campus Tour, Kurztrips und kostenlose Türkischkurse organisiert, bei denen ihr auf jeden Fall teilnehmen solltet, um gleichzeitig neue Erasmusstudenten und das Leben und die Kultur von Ankara besser kennenzulernen.

Wohnsituation

Nachdem ihr die Zusage für das Erasmusprogramm erhalten habt, könnt ihr euch entweder online für einen Wohnheimplatz der Bilkent Universität bewerben oder ihr sucht euch eine Wohnung in der Innenstadt (Facebook Gruppe: Erasmus Ankara Flat Share).

An der Bilkent Universität angekommen bringt euch das ESN Team zu eurem Wohnheim. Im Gegensatz zur Goethe-Universität finde es sehr fair, dass allen Erasmusstudenten der Bilkent Universität ein gebührenfreies Zimmer zur Verfügung gestellt wird, falls man sich ein Zimmer mit einem Erasmusstudenten oder einem einheimischen Studenten teilt. Ebenso bekommen Erasmusstudenten einen Rabatt für die kostenpflichtigen Wohnheime.

Ich persönlich hatte mich für ein Einzelzimmer im Dorm 70 beworben, welches mit Abstand das Beste, aber auch Teuerste war mit ca. 450 Euro im Monat. Da das Dorm 70 besetzt war, habe ich mich für die günstigere Variante (Dorm 64) entschieden mit ca. 270 Euro im Monat. Mein Zimmer, welches jede Woche von einer Putzfrau gereinigt wurde, war ausgestattet mit einem Bett (Bettlaken vorhanden), Kleiderschrank, Schreibtisch und einem Kühlschrank. Im Dorm sind Gemeinschaftsduschen, Gemeinschafts-WCs und eine Gemeinschaftsküche, welche ebenso von den Putzfrauen regelmäßig gereinigt werden.

Es lohnt sich sehr, in einem der Wohnheime zu wohnen, da ihr so gut wie alles auf dem Campus und der Umgebung habt, wie zum Beispiel: preisgünstige Restaurants und Bistros (Speed, Kirac, Sofa, Bilka, Sozeri Pide Hut, Coffee Break, Mozart Cafe etc.), eine Mensa (das günstigste Menü kostet umgerechnet ca. 1,50 €), ein Buchladen, eine Universitätsbibliothek, ein Hallenbad, zwei kostenlose Fitnessstudios (enthalten eine Basketball -und Volleyballhalle, Boxsäcke, drei Squash-Felder, ein Fitnessbereich), einen Frisör und ein Medical Center (kostenlos für Bilkent Studenten). Direkt außerhalb der Universität gibt es einen Bilkent Center (Real, Starbucks, Subway, Mickey's Burger, Big Chefs Studio, KFC uvm.), und ein Ankuva-Einkaufszentrum, in dem ihr sogar Bowling spielen könnt. Ich habe es auf keinen Fall bereut, auf dem Camps gewohnt zu haben.

Studium an der Bilkent Universität

Im Gegensatz zur Goethe-Universität ist die Bilkent Universität eine private Universität und deshalb auch praxisbezogener. In allen Kursen gab es eine Anwesenheitspflicht und man musste über das ganze Semester etwas für die Kurse leisten. In fast jedem

Kurs gab es mehrere Mid Terms, Kurzttests, Präsentationen, Problem Sets und einem Final, was ich persönlich besser finde als nur eine Klausur am Ende des Semesters. Ich habe insgesamt 6 Kurse gewählt und hätte eigentlich auch noch mein siebtes wählen können.

1) MAN 216 Elements of Finance

In diesem Kurs gab es zwei Mid Terms, die insgesamt 60% der Gesamtnote ausmachten. Das Final zählte 20%. Quizzes, Problem Sets und Beteiligung am Unterricht zählten zusammen 20%. Die Klausuren waren sehr fair und man merkte, dass die Dozentin sehr rücksichtsvoll mit ihren Studentinnen und Studenten umging. Insgesamt ein leichter Kurs, den ich jedem Wirtschaftswissenschaftler empfehlen kann. Die Dozentin ist **Tanseli Savaser**, eine sehr nette und kompetente Frau mit perfektem Englisch. Den Kurs kann ich jedem empfehlen.

2) MAN 322 Money & Banking

In diesem Kurs analysierten und interpretierten wir makroökonomische Konzepte (Money Supply, Money Demand, Aggregate Supply, Determination of Interest Rates and Exchange Rates) und deren Wirkungen (Economic Growth, Unemployment, Inflation, International Trade and Balance of Payments). Diese Konzepte wurden jede Woche mit interessanten Praxisbeispielen verknüpft. Im Großen und Ganzen der anspruchsvollste Kurs. Es gab ein Mid Term (30%), ein Final (35%), Beteiligung (10%). Die restlichen 25% setzten sich zusammen aus einem semesterübergreifendem Gruppenprojekt, in dem jede Gruppe eine Präsentation über eine historische Finanzkrise hält. Hier könnt ihr eure Präsentation Skills unter Beweis stellen. Falls ihr diesen Kurs wählt würde ich euch raten, vor jeder M&B Vorlesung das entsprechende Kapitel durchzulesen. Der Dozent heißt **Levent Akdeniz**.

3) MAN 333 Marketing Principles

Ein sehr interessanter Kurs, besonders für Wirtschaftswissenschaftler mit Schwerpunkt im Marketing & Management. Themen: Marketing-Konzept, Marktforschung, Marktanalyse, Marketing-Strategien (Segmentation, Targeting, Positioning) etc. . Auch in diesem Kurs gab es ein semesterübergreifendes Gruppenprojekt, in welchem wir die im Unterricht behandelten Themen auf ein von uns zu vermarktendes Produkt anwenden und anschließend dem Kurs präsentieren mussten.

Die Dozentin ist **Ceren Aydogumus**, welche gleichzeitig die Koordinatorin des Fachbereiches Management ist und euch auch im Zusammenhang mit der Kurswahl unterstützen und beraten kann. Sie ist sehr kompetent, freundlich und humorvoll. Diesen Kurs kann ich jedem empfehlen.

4) MAN 474 European Union and Turkey: Trade and Policies

Der Kurs hat das Hauptziel, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der EU und der Türkei bis hin zum aktuellen Stand des Beitritts zur EU zu analysieren und zu prüfen. In den ersten sechs Wochen werden deshalb der Hintergrund der europäischen Idee,

die EU-Institutionen, die Integration der Mitgliedstaaten, die Rechte und Rechtsmittel der Mitgliedschaft und Staatsbürgerschaft, und in der zweiten Hälfte des Semesters das europäische Wettbewerbsrecht, die EU-Türkei Zollunion und der Beitrittsprozess intensiv behandelt. Gegen Ende des Semesters gab es dann ein interessantes Gruppenprojekt, in dem wir eine Prognose der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen der Türkei und der EU erstellt haben (ca. 35 Seiten) und anschließend der Klasse und dem Professor Jacques N. Couvas präsentieren konnten. **Jaques N. Couvas** ist ein erstklassiger Professor und hat sehr gute Beziehungen zu seinen Studenten und Mitmenschen. Mit ihm kann man einfach über alles reden (Wirtschaft, Politik, zukünftige Jobmöglichkeiten etc.). Jacques N. Couvas arbeitete als internationaler Jurist und war Berater von US-amerikanischen und europäischen Unternehmen und hat umfangreiche Erfahrung in den modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Im Kurs setzte sich die Gesamtnote zusammen aus einer Anwesenheitspflicht (20%), mündlicher Beteiligung (10%), Hausaufgaben und Tests (20%), einem Mid Term Exam (20%) und einem Final (30%). Diesen Kurs würde ich euch allen empfehlen.

5) COMD 462 Public Relations and Communication Campaigns

Als Erasmusstudent dürft ihr auch Kurse aus anderen Fachbereichen wählen. Diesen Kurs habe ich deshalb gewählt, weil er mir von einem ehemaligen Erasmusstudenten weiterempfohlen wurde und die Themen des Kurses mein Interesse geweckt haben. Dieser Kurs wird euch die Gelegenheit geben, ein Verständnis über strategische PR zu entwickeln sowie Strategien und Taktiken kennenzulernen, die von PR-Profis zur Entwicklung von Kommunikationskampagnen verwendet werden. Auch in diesem Kurs gibt es ein semesterübergreifendes Gruppenprojekt, in welchem ihr durch die Vorbereitung und Entwicklung einer Kommunikationskampagne praktische Erfahrungen gewinnt. Die Gesamtnote setzte sich zusammen aus einem Final (35%), der Kommunikationskampagne (50%) und der Anwesenheit sowie der Beteiligung (15%)

Aufgrund der Tatsache, dass dieser Kurs von der Dozentin **Emel Özdora** sowohl klar und logisch strukturiert, als auch inhaltlich sehr interessant war, kann ich diesen Kurs jedem empfehlen.

6) IR 477 Political Economy of Natural Resources

In diesem Kurs wurden Formen und Dynamiken des Wettbewerbs, Konflikte und Kooperationen über Energie sowie Mineralien, Wasserknappheit und andere rohstoffbasierende Ressourcen analysiert. Diese Themen wurden mit interessanten Beispielen verknüpft. Inhaltlich waren die Beispiele zu den im Unterricht behandelten Themen sehr interessant; jedoch musste man echt viel lesen und zusammenfassen, um die Zusammenhänge der Themen besser zu verstehen. Leider konnte ich an einigen Stellen dem Englisch des Dozenten **Dr. Paul Andrew Williams** nicht folgen. Dieser Kurs ähnelte den Kursen an der Goethe-Uni sehr stark und es gab weder schriftliche Hausaufgaben noch die Möglichkeit, eine Präsentation zu halten. Die Gesamtnote setzte sich zusammen aus einem Mid Term (40%) einem Final (40%) und der Anwesenheit (20%).

Da ich interaktive Kurse sehr mag, würde ich diesen Kurs nicht nochmal wählen.

Fazit

Ich kann euch nur ans Herz legen, ein Auslandssemester an der Bilkent Universität zu machen und ich habe es auf garkeinen Fall bereut, in Ankara studiert zu haben, da die Türkei, im Gegensatz zu Deutschland, sehr gastfreundschaftliche Menschen hat. Ich hätte niemals erwartet, dass ich innerhalb von 4 ½ Monaten in Ankara so viele wertvolle Menschen kennenlerne. Ich war Mitglied vom Young Entrepreneurs Club der Bilkent Universität und habe dadurch CEOs, Business Angels sowie Politiker kennengelernt (an der Goethe-Uni nicht möglich), mit denen ich immer noch in Kontakt bin. Dies mag auch der Grund dafür sein, warum ich nach meinem Erasmus Semester ein Praktikum in Ankara absolviert und schon ein paar Arbeitsangebote bekommen habe.

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Bilkent University in Ankara

WS 2015/16

- **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Meine Entscheidung für ein Auslandssemester in Ankara war ganz spontan. Ursprünglich hatte ich mich für ein Auslandssemester in Irland beworben, mit Zweitwahl Niederlande. Als beides leider nicht klappte und mir dafür aufgrund meines guten Schnittes Restplätze angeboten wurde, entschied ich mich dann aus dem Bauch heraus für Ankara. Ihr seht also das Bewerben für ein Auslandssemester lohnt sich alle mal, selbst wenn es dann nichts mit der Erstwahl wird. Der Bewerbungsprozess ist eigentlich selbsterklärend und falls jemand doch Fragen haben sollte oder Hilfe benötigt kann er sich einfach an das entsprechende Personal wenden, das zügig auf Emails antwortet. Erforderliche Unterlagen sind unter anderem ein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben aber auch ein Sprachnachweis. Am Fachbereich 02 werden Wirtschaftsenglischkurse angeboten, welchen ich bereits im ersten Semester belegt hatte und den ich hier nutzen konnte. Bezüglich des Visums für die Türkei weiß ich leider selbst nicht recht was ich euch sagen kann. Sowohl von der Universität als auch vom Generalkonsulat der Republik Türkei in Frankfurt hieß es wir bräuchten kein Visum für die Türkei und hätten nur über Umstände trotzdem eines erlangt, jedoch sah das am Flughafen in Ankara dann doch ganz anders aus und wir mussten ein teures Visum bei der Einreise kaufen. Hinzu kam später zudem noch die Residence Permit die ich ehrlich gesagt kein einziges mal wirklich gebraucht habe. Erkundigt euch also zuvor so gut ihr könnt, auch wenn das keine Garantie dafür ist, dass dann auch alles glatt läuft. Ansonsten geht es zu überlegen wo ihr wohnen wollt (Stadt/Campus) und welche Kurse ihr belegen möchtet. Bei Thema Kurswahl habt ihr sehr viel Freiheiten, so habe ich beispielsweise drei Management Kurse inkl. Seminar, einen Economics Kurs und einen Kurs in Psychologie belegt. Seid euch jedoch bewusst, dass ihr einen deutlich höheren Workload über das Semester in Bilkent habt, da nicht nur Abschlussklausuren geschrieben werden, sondern kontinuierlich Leistungen über das Semester erbracht werden müssen.
- **An- & Abreise**

Wie und wann ihr in die Türkei fliegt spricht ihr am besten mit möglichen Kommilitonen ab, die ebenfalls dort ihr Auslandssemester absolvieren, so haben wir das zumindest gemacht. Nach meiner Ankunft am Flughafen Esenboga wurden wir dann nach etwas Wartezeit mit Bussen abgeholt und auf den Campus gebracht, da wir an den offiziellen Terminen angereist waren. Genauere Informationen dazu finden sich auch auf der Bilkent Website, sowie alternative Lösungen. Dort angekommen habe ich die Infos zum Studentenausweis, Wohnheim, E-Woche etc. bekommen. Danach folgte dann die Einführungswoche mit allen Erasmus-Studenten, die täglich mehr wurden, und ein super Start ins Auslandssemester ist. Der Campus wirkt anfangs riesengroß und ist kein Vergleich zu z.B. Westend, daher hilft die Einführungswoche da auch ganz gut, wobei man mit der Zeit dann doch recht schnell den Dreh und die Orientierung raus hat.
- **Leben auf dem Campus, Wohnsituation und -tips**

Bezüglich meiner Unterkunft während meines Aufenthalts habe ich mich für einen Platz im Wohnheim entschieden. Erasmus-Studenten wird hierbei von Seiten der Universität ein Doppelbettzimmer kostenlos gestellt, welches in den neueren Dorms 76/77/78 ist. Für alles andere muss die Differenz zum Doppelbettzimmer gezahlt werden. Ich wollte jedoch ein Einzelzimmer und landete letzten endes in Dorm 64, der dann im direkten Vergleich zu den 70ern doch recht alt und rustikal daher kam. Insbesondere was die Gemeinschaftsküchen dort

anging habe ich meine Entscheidung gegen das gratis Doppelzimmer des Öfteren bereut. Habt ihr im Dorm 64 eine Küche in der ihr euch gerade so einmal drehen könnt, mit Einsteck-Herd als Highlight, sehen die Küchen in den 70er Dorms aus als kämen sie straight outta Masterchef. Also merke, wer vorhat zu kochen, sollte vielleicht gucken das er in die 70er zieht, übrigens hatte man im 64er aufgrund sehr dünner Wände auch nicht wirklich die Ruhe, die ich mir von meinem Einzelzimmer erhofft hatte. Auf dem Campus lebt es sich dann schon ganz gut. Es gibt in der Nähe der Wohnheime ein Fitnesscenter (kostenlos) mit tollen Sportangeboten wie Basketball, Squash, Yoga, etc. Desweiteren eine Schwimmhalle und Kunstrasenfußballplätze im Außenbereich, die sogar Nachts beleuchtet werden. Wem also während des Semesters nach Sport ist der wird sicherlich fündig und das auch noch in unmittelbarer Nähe. Auch was Essensmöglichkeiten angeht gibt es sehr viele Restaurants und Cafés in denen man gut Essen und Zeit mit Freunden verbringen kann. Mein Tipp ist hierbei auf jeden Fall das Sözeri, welches sich entlang der Straße hinter Dorm 78 befindet und verschiedene Pide-, Dürim- und zahlreiche Fleischgerichte anbietet und zudem recht preiswert ist. Außerdem gibt es auf dem Campus einen Bus, der ungefähr 20-30 Minuten in die Stadt braucht und alle Stunde fährt. Ebenfalls auf dem selben Weg liegt das Bilkent Center, sowie etwas weiter die Cepa Mall, beides Anlaufstellen für den Alltäglichen Einkaufsbedarf von Studenten, sei es Nahrung oder sonstiges. Die Wohnheime auf dem Campus sind sehr sauber und gut organisiert und eure Zimmer werden auch regelmäßig geputzt, darum müsst ihr euch also schon nichtmehr kümmern. Je nach Dorm braucht ihr 5-10 Minuten zu den Vorlesungssälen, was ich sehr begrüßte. Falls ihr nun nicht Kochen wollt und mit der Zeit dann auch genug von den örtlichen Restaurants habt, gibt es da noch „Yemeksepeti“, was einem türkischen pizza.de oder Lieferando gleich kommt. Zu Empfehlen sind "Domino's" und "Sun Brothers" Pizzen. Ihr könnt hier auch bei Burger King, Subway, etc bestellen, allerdings kam das bei mir jeweils kalt an (obwohl der BK direkt vor dem Campus ist). Tendenziell ist es aber zu Empfehlen stets etwas im Kühlschrank zu haben, da es sonst schnell zu einer „Yemeksepeti-Diät“ kommt ;) Ein super Treffpunkt für Erasmus-Studenten auf dem Campus ist übrigens das Bilka vor dem grünen Hügel oder die Wiese selbst bei gutem Wetter; beides liegt zentral von allen Wohnheimen.

- **Studium an der Gasthochschule, Kurswahl & Kursfazits**

Die Bilkent Universität ist eine private Hochschule und zählt zu den besten Universitäten der Türkei. Verglichen mit der Goethe Universität ist Bilkent praxisbezogener, legt aber einen geringeren Wert auf die Wissenschaftlichkeit. In Kürze: weniger Rechnen und Formeln, dafür mehr Lesen, Projekte, Case Studies und dergleichen. Aufgrund der ständigen Präsentationen, Case Studies, Assignments, Tests und Klausuren (in der Regel 2 Midterms und ein Final pro Kurs) während des Semesters ist der Arbeitsaufwand sehr hoch. Je nach Kurs gibt es dann manchmal auch noch größere Gruppenprojekte zu erledigen. Wer mit guten Noten zurückkommen will, muss sich das ganze Semester lang sehr anstrengen. Zwar empfang ich den Großteil der zu erbringenden Leistungsnachweise vom Niveau her leichter als wir das in Frankfurt gewöhnt sind, jedoch führt die Häufung und Frequenz mit dem diese absolviert werden müssen zu einem kontinuierlichen "Lernstress", sodass man eben immer was zu tun hat, das Semester über. An der Bilkent Universität kann man aus einer Vielzahl von Kursangeboten aus einem breitgefächerten Katalog und dank unseren Uni recht uneingeschränkt seine Kurse während des Auslandstudiums wählen. Zuerst muss man die vorläufigen Kurse in das Learning Agreement eintragen. Leider konnte ich meine ursprüngliche Kurswahl aus Deutschland so nicht belegen, da manche Kurse in diesem Semester nicht mehr stattfanden. Generell ist das Online-Kursportal der Bilkent Universität tendenziell veraltet bzw. unvollständig, sodass ihr euch leider nicht wirklich auf dieses verlassen könnt und es euch auch nur bedingt Aufschluss über Inhalt, Methoden, Arbeitsvolumen und Benotung der Kurse vor der eigentlichen Belegung eben dieser Kurse, geben kann. Vor Ort entschied ich mich dann also erst für meine 5 Kurse, die wie folgend lauteten: PSYC 102 Introduction to Social Psychology, MAN 333 Marketing Principles, MAN406 Business Strategy, MAN 432 Consumer Behavior und ECON 103 Principles of Economic. Ursprünglich wollte ich auch noch einen Türkisch Kurs belegen, jedoch passte das dann nichtmehr mit meinem neuen Stundenplan überein, ich würde euch diesen aber trotzdem ans Herz legen.

Zu MAN PSYC 102 Introduction to Social Psychology: Dieser Kurs war meiner Meinung nach sehr leicht, da es sich um einen Einführungskurs handelte. Im Nachhinein hätte ich wohl lieber einen erweiterteren Kurs genommen, nichts desto trotz war er inhaltlich interessant, insbesondere wenn man eine gewisse Neugier für Psychologie mitbringt. Die Leistung wurde mit 2 Midterms, einem Final und einer mündlichen Note ermittelt. Was den Arbeitsaufwand

angeht, fällt dieser bei diesem Kurs sehr gering aus verglichen mit meinen anderen Kursen. Ursprünglich wollte ich den Kurs "Theory of Mind" belegen, welcher höchstwahrscheinlich zu gleichen Teilen anspruchsvoller und aufschlussreicher gewesen wäre, jedoch fand dieser leider nicht während meines Aufenthaltes statt, sodass ich diesen als Ausweichkurs belegte. Nichtsdestotrotz ist dieser Kurs für alle Interessierten empfehlungswert.

Zu MAN 333 Marketing Principles: Auch bei diesem Kurs handelte es sich um einen Ausweichkurs. Manch einer mag beim Namen nun gleich an Marketing 1 der Goethe Uni denken, aber weit gefehlt. In diesem Kurs gab es rein gar nichts mathematisches, sondern alles stützte sich auf Theorien und Definitionen der Marketingwelt. Der Kurs wurde geleitet von Prof. Ayogmus, die mich leider nicht so ganz überzeugen konnte. Die Vorlesungen waren unstrukturiert, es wurde zwischen Themen hin- und hergesprungen und selbst ihrem Englisch konnte ich nicht so ganz folgen. Dementsprechend konnte ich kaum etwas aus dem Unterricht mitnehmen, was auch vielen anderen Studenten so erging. Zudem gibt es in diesem Kurs einen hohen Workload (2 Midterms, Final, Gruppenprojekt, mündliche Note, Präsentation) und die Notengebung ist sehr undurchsichtig. Diesen Kurs würde ich daher nicht weiterempfehlen und hätte ich so normalerweise auch nicht belegt.

Zu MAN 406 Business Strategy: In diesem Kurs hatte ich den wohl entspanntesten Professor meines bisherigen Studiums, Professor Kiessling aus Amerika. Aber Vorsicht, der Schein trügt, wenn es dann zu der Benotung kommt. Auch dieser Kurs ist wie so viele an der Bilkent Universität sehr Praxis orientiert und machte Spass durch seinen Intuitiven Charakter. Der Workload ist allerdings nicht zu verachten, denn es wird benotet nach 2 Midterms, Final, mündliche Note, Gruppenprojekt, Gruppenpräsentation und Partnerpräsentation. In diesem Kurs habe ich verglichen mit MAN333 viel aus den Vorlesungen mitnehmen können, jedoch hat sich mir auch hier die Benotung nicht ganz erschließen können. Herr Kiessling lässt durch seine lockere Art und seine hands-on approach beim Unterrichten, leider nicht Erahnen was seinen hohen Ansprüchen gerecht wird, da er alles ab genickt oder als "great" betitelt, was ihm vorgelegt wird, bis man dann seine Note sieht. Inhaltlich ist der Kurs also zu empfehlen, nur seid euch bewusst, dass ihr euch von vornherein reinknien müsst und ihr euch nicht von seiner lockeren Art anstecken lasst ;).

ECON MAN 432 Consumer Behavior: Für Leute die sich für quantitative Marktforschung interessieren und die Steuerelemente des Kundenverhaltens ist dieser Kurs genau das Richtige. Der Kurs war am interessantesten, strahlt das jedoch mit dem höchsten Workload. Die Benotung war jedoch fair, lediglich das Final Exam, welches "open-everything" war, empfand ich als sehr schwer und unmöglich sich auf dieses adäquat vorzubereiten. Auf jeden Fall ein sehr interessanter Kurs mit einer sehr liebenswerten Professorin, jedoch müsst ihr dafür auch viel Zeit für ihn einplanen.

Zu ECON 103 Principles of Economics: Dieser Kurs war ein Mix aus Mikroökonomie und Makroökonomie. Zwar war mir vieles schon aus meinem Studium an der Goethe Universität bekannt, jedoch bestand hier ein ganz anderer Fokus, weg vom rein quantitativen und es musste ökonomisch diskutiert und das Wissen auf Praxisfälle angewendet werden. Es gab viel Stoff zum Lernen, jedoch wie bereits gesagt Überschneidungen mit Kursen an der Goethe Uni, doch es war auf keinen Fall nur eine Wiederholung dessen was wir auf der Goethe-Uni hatten. Dennoch waren die Klausuren gut machbar, wenn man ein gewisses Verständnis mitbringt. Insgesamt gab es 2 Midterms, ein Final, ein Essay und eine mündliche Note. Letztendlich kann ich diesen Kurs empfehlen, da er neue Perspektiven auf ein zum Teil vertrautes Themengebiet ermöglicht und der Professor, Halil Baha Karabudak, den Stoff gut zu vermitteln weiß.

- **Persönliches Fazit**

Im großen und ganzen kann ich jedem der auch nur den Hauch einer Lust für ein Auslandssemester empfindet dieses Empfehlen, dabei ist egal wohin ihr geht. Es sind einfach tolle Erfahrungen die ihr so nicht zuhause machen könnt. Ich fand es zum Beispiel grandios ein Semester komplett auf Englisch zu studieren, ich liebe Englisch als Sprache und das hat mir riesig Spaß gemacht. Apropos Englisch war ich doch etwas überrascht wie schlecht man sich damit in Ankara so durchschlagen kann. Denn einmal außerhalb des Campuses ist es garnicht mehr so leicht jemanden zu finden, den man auf Englisch nach dem Weg fragen kann, selbst was junge Leute angeht. Deshalb hab ich auch gleich am Anfang angefangen etwas Türkisch zu lernen, nur zu Schade, dass ich diesen Vorsatz nicht für das ganze Semester halten konnte. Andererseits ist ein Auslandssemester natürlich auch nicht etwas für jeden, aber selbst wenn es mal Tiefen gibt wächst man davon als Person und lernt sich selbst besser kennen. In diesem Sinne, görüşürüz :)

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Bilkent University in Ankara WS 2015/2016

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Schon mit Beginn des Studiums war mir klar, dass ich gerne ein Semester im Ausland verbringen möchte. Entschieden habe ich mich als es soweit war für die Bilkent University in Ankara. Zwar hatte ich bis zu diesem Zeitpunkt keinen direkten Bezug zur oder in die Türkei, allerdings erschien es mir als eine hervorragende Gelegenheit die Türken und ihre Kultur, welche ja auch in Deutschland sehr präsent sind, besser kennen zu lernen. Zudem überzeugte mich die aufstrebende und „junge“ Bilkent University mit ihrem ehrgeizigen Ansatz in die Spitze der internationalen Universitäten weiter vorzustoßen.

Die Bewerbung verlief unkompliziert, auch wenn sie manchmal vielleicht etwas zeitaufwändiger war als ich zunächst dachte. Im Prinzip geht es allerdings nur darum gewisse Formalitäten zu erfüllen bzw. Dokumente einzureichen. Die Vorgaben dabei sind meist eindeutig, aber falls bei euch Unklarheiten auftreten sollten, hilft euch das International Office kompetent weiter.

Nachdem ich die Zusage erhalten hatte, musste ich weitere Formalitäten für das International Office der Bilkent University erledigen. Euer Ansprechpartner hier wird – vorausgesetzt er macht den Job dann noch – Erkin Tarhan sein. Er ist der Leiter des IO. Herr Tarhan ist super freundlich und hilfsbereit, hin und wieder jedoch etwas unstrukturiert und langsam in seinen Antworten. Bitte versteht mich an dieser Stelle aber nicht falsch, er macht insgesamt einen klasse Job! Leider erlaubt ihm teilweise die türkische Gesetzgebung/Regelung die sich quasi monatlich ändern kann, oder die schiere Anzahl an Austauschstudenten nicht die Art von Effektivität die man sich vielleicht erhofft. Insgesamt ließ sich aber alles fristgerecht und mit überschaubarem Aufwand regeln.

Lediglich ein wichtiger Hinweis: Die Visa Regelung ist von Land zu Land unterschiedlich und ändert sich auch von Land zu Land regelmäßig. Das IO in der Türkei und selbst die Konsulate in Deutschland verfügen nicht über den kompletten Überblick! Standardmäßig bekommt ihr über die Bilkent University einen Aufenthaltsgenehmigung (residency permit).

Ich empfehle euch allerdings dringend vor der Abreise möglichst viele Informationen über euren möglichen Visa-Status zu sammeln (z.B. beim Konsulat in Frankfurt). Generell braucht man als Deutscher für die Einreise kein Visum (manche hatten allerdings eines, mir wurde jedoch gesagt ich benötige keines und könnte auch keins bekommen). In diesem Fall muss man dann allerdings deutlich mehr für die residency permit zahlen (rund 400TL statt 60TL).

Erste Wochen

Ich kam an einem der von der Uni angeregten Anreisetage (Samstag vorm Start der Orientierungswoche) an und deshalb in den Genuss eines von der Uni organisierten und kostenlosen Shuttleservices vom Flughafen direkt zum Campus. Dort ging es zunächst ins IO um einige Formalitäten zu klären, was aber ruckzuck ging. Die erste Woche war komplett von der Uni durchorganisiert mit einem sehr angenehmen Programm, welches sich aus Teambuilding/Kennenlernen (wir waren ca. 150 Austauschstudenten), Türkischkurs, Organisatorischem und Sightseeing zusammensetzte. Bis auf Ausnahmen waren wir immer in einer sehr großen Gruppe Austauschstudenten unterwegs, sodass man viel Spaß hatte und sich schnell kennengelernt hat.

Die Highlights der ersten Wochen waren die Semester Opening Party mit ca. 1.000 Studenten auf dem Campus und vor allem der Wochenendausflug den das Erasmus Student Network für uns organisiert hat. Per Bus ging es an den Badeort Fethiye ins All-inclusive Hotel. Auch eine eintägige Bootstour stand auf dem Programm. Jeder hatte enorm viel Spaß.

Wohnsituation

In meiner Wahrnehmung gibt es drei Wohnoptionen während des Semesters. Zunächst gibt es zwei Optionen um auf dem Campus zu leben.

1. Doppelzimmer mit einheimischem Mitbewohner: Die Bilkent University bietet Austauschstudenten die Möglichkeit *kostenlos* in den Doppelzimmer-Dorms zu wohnen, wenn man sich das Zimmer mit einem einheimischem Mitbewohner teilt. Der Großteil der Austauschstudenten hat diese Möglichkeit genutzt und das Feedback zu den Mitbewohnern war meist in einem Bereich der das Zusammenleben zuließ. Da der Großteil der Austauschstudenten wie gesagt dort lebt, ist in diesen Dorms auch immer etwas los und man begegnet in den Aufenthaltsräumen und der Küche beiden Geschlechtern (es gibt Damen- und Herrenflure).
2. Einzelzimmer auf dem Campus: Diese kosten natürlich Aufpreis (Liste findet man online), dafür ist man alleine. Die Zimmer selbst sind ausreichend gut ausgestattet und man hat alleine locker genug Platz. Modern sind sie allerdings nicht. Zudem

haben die Zimmer weder ein Bad, noch eine Kochstelle. Diese gibt's in der Gemeinschaftsvariante auf jedem Stockwerk.

3. WG in Ankara: Sehr schnell ließ sich herausfinden wer in der Innenstadt wohnen wollte und diese Leute haben sich zusammengetan und sind auf Wohnungssuche gegangen. Aus persönlicher Erfahrung kann ich nicht berichten, aber es war wohl relativ unkompliziert machbar. Falls ihr nicht auf dem Campus leben wollt, solltet ihr euch eine Wohnung in der Nähe der Endhaltestelle des Uni-Busses suchen. Dort seid ihr dann auch im Geschehen was Bars, Clubs und Restaurants betrifft.

Ich selbst habe in einem Einzelzimmer gelebt und war damit zufrieden. Wer auf dem Campus lebt, kommt in den Genuss des campuseigenen Fitnessstudios, der Fußball-, Basketball-, Volleyball- und Squashplätze. Zudem bietet der Campus gerade in den Monaten bis November ausgezeichnete Plätze um gemeinsam zu chillen und zusammen Spaß zu haben. Es gibt einen Uni-Bus der stündlich in die Stadt fährt (30min Fahrt) und vor den Toren des Campus liegt das Bilkent-Center mit einem gigantischen Real, wo ihr alles einkaufen könnt was ihr braucht. Zudem ist es super einfach und unkompliziert Essen per App zu bestellen.

Studium an der Gasthochschule

Eins vorneweg: das Studium an der Bilkent University ist nicht vergleichbar mit dem an der Goethe Universität!!! Über die Unterschiede gleich mehr, vorweg folgende Info: die Kurswahl war sehr einfach und unkompliziert. Ich konnte mir aus mehreren Fachbereichen meine Kurse aussuchen und habe als Austauschstudent in diesen auch immer einen Platz bekommen.

Zu den Unterschieden: Das Studium erinnert mehr an Schule als an Uni wie ich sie in Frankfurt kennengelernt habe. Pro Kurs gibt es maximal sechzig Studenten (ich hatte auch einen Kurs in dem wir zu zehnt waren) und es herrscht fast in jedem Kurs Anwesenheitspflicht. Die Note setzt sich zusammen aus mindestens einer Hausarbeit, einer Zwischenprüfung und einer Abschlussprüfung. Allerdings kann hier jeder Professor machen was er will (Bsp.: Zehn Assignments (einseitig), zwei Vorträge, ein Projekt, ein Midterm und ein Final vs. ein Assignment (dreiseitig), zwei Vorträge, ein Projekt (fünfzehnteilig), ein Midterm und ein Final vs. Zehn Quizzes (Hausaufgabenüberprüfungen), sechs Assignments, zwei Midterms und ein Final). Als Folge dieser Gestaltung hat man quasi wöchentlich richtig was wegzuschaffen. Vom Niveau her sind wir den türkischen Kommilitonen sowohl vom Englisch, als auch dem Vorwissen und dem allgemeinen Niveau deutlich überlegen, was dazu führt, dass die Vorlesung akademisch weniger anspruchsvoll sind als in Frankfurt. Nichtsdestotrotz war dies sicher das zeitlich mit Abstand aufwändigste Semester meines

Studiiums. Falls jemand Wert auf akademisch wirklich anspruchsvolle Kurse legt, empfehle ich mindestens Kurse des vierten Semesters, eher aber noch deutlich höhere (Master) Kurse.

Meine Kurse inklusive kurzer Einschätzung:

1. *Economics of Monetary Union*
Interessantes Thema; super korrekter Prof, leider teilweise langweilig durch viel Wiederholung; überschaubarer Arbeitsaufwand → klare Empfehlung
2. *Institutions and Development*
mäßig interessantes Thema, leider unterfüttert mit zu alten Daten; Prof hat keine Ahnung was sie tut und will; hoher Arbeitsaufwand → tut es euch auf gar keinen Fall an
3. *Corporate Finance* Quasi eine Kombination aus OBRW und OFIN, also nur sehr wenig neues für uns; korrekter Prof (allerdings wird dieser Kurs von fünf verschiedenen gegeben); mittelhoher Arbeitsaufwand → wer sich im Financebereich gut auskennt und eine gute Note mitbringen, oder den Stoff nochmal auf Englisch wiederholen will ist hier richtig
4. *International Business* interessantes Thema, wenngleich nicht viel akademisches; Prof ist ok aber teilweise unstrukturiert; wenig Arbeitsaufwand → so lala
5. *Global Marketing and Emerging Markets* teilweise wie OMAR, aber in manchen Bereichen darüber hinaus; strenger, aber guter Prof (keine Anwesenheitspflicht); hoher Arbeitsaufwand, aber hier mit sehr hohem Ertrag in Form von Lerninhalt und Bonus für die Endnote → klare Empfehlung

Abschließend noch ein Hinweis zu den Formalitäten der Kurswahl: Für euer Learning Agreement müsst ihr bereits Kurse angeben die ihr wählen wollt. Bei der Auswahl greift ihr auf das Vorlesungsverzeichnis der Bilkent University zu. Achtung dabei: es gibt keine Garantie, dass die dort gelisteten Kurse auch in eurem Semester überhaupt, oder zu einem bestimmten Zeitpunkt, stattfinden! Spart euch also die Zeit einen tollen Stundenplan auszuarbeiten und macht das erst von der Türkei aus. Für das Learning Agreement könnt ihr einfach irgendwelche passenden Kurse angeben, die spätere Änderung ist kein Problem.

Alltag und Freizeit

Bereits im Punkt „Wohnsituation“ habe ich auf die zahlreichen Möglichkeiten hingewiesen sich auf dem Campus die Zeit zu vertreiben. Kurz nochmal zusammengefasst: Dort wird

einem auf gar keinen Fall langweilig und bis in den November hinein ist das Wetter auch so gut, dass man viel Zeit draußen verbringen kann.

In Ankara selbst gibt es einige Möglichkeiten auszugehen (Essen, Feiern, Shisha) die man mit dem Bilkent Bus nach Tunus sehr unkompliziert in 30 Minuten erreichen.

Das Erasmus Student Network der Bilkent University sorgt regelmäßig für tolle Freizeitaktivitäten. Neben der Reise nach Fethiye gab es einen Wochenendtrip nach Cappadocia der sehr zu empfehlen ist. Reisen innerhalb der Türkei ist sehr günstig per Flugzeug (Istanbul), Zug und Bus machbar. Das ihr die Gelegenheit nutzen solltet Istanbul zu sehen, ist klar. Auch die Umgebung von Izmir mit Ephesus ist sehr interessant. Im Winter gibt es auch die Option Ski fahren zu gehen.

Allgemein kann man sagen, dass das Studentenleben sehr schön ist. Ankara selbst hat zwar nur wenige Highlights zu bieten, allerdings ist man immer mit einer tollen internationalen Gruppe unterwegs. Je nach Geschmack kann man unkompliziert seinen Schwerpunkt auf Party oder Entspannung legen.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten in der Türkei sind deutlich niedriger als in Deutschland. Das einzige was teurer ist, ist Alkohol. Ansonsten kommt man sehr günstig weg, vor allem was solche Sachen wie Kultur, Kino, Taxi und Bus betrifft. Lebensmittel und Restaurants sind auch sehr erschwinglich.

Fazit

Mein Erasmussemester an der Bilkent University war eine tolle Erfahrung die ich auf gar keinen Fall vermissen möchte. Die Universität gibt sich sehr viel Mühe ihren internationalen Studenten eine tolle Zeit zu ermöglichen. Das Land ist hochinteressant und es gibt viele spannende Orte zu sehen. Allgemein ist die Erfahrung „Erasmus“ einfach eine, die man machen sollte, wenn man die Gelegenheit dazu hat. Man lernt total viele nette neue Leute aus aller Welt kennen! Wann schafft man das so einfach schon nochmal? Ich gebe zu, dass ein Erasmussemester in der Türkei auch für mich am Anfang den Hauch mehr eines Abenteuers umgeben hat, als es ein Semester in Frankreich oder Dänemark getan hätte. Lasst euch davon jedoch nicht abschrecken. Die größte Überraschung und Erkenntnis die ich gemacht habe, war die, dass studieren in der Türkei viel europäischer ist, als ich es mir vorgestellt hatte.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Bilkent Universität in Ankara, Türkei

Wintersemester 2015/16

Von Nils Teschner

Vorbereitungen

Grundsätzlich gibt es nicht viel zu beachten vor Beginn des Auslandssemesters. Jeder Austauschstudent hat die Möglichkeit die ersten Tage in einem der Uni Wohnheime zu wohnen und kann sich dann vor Ort entscheiden ob man im Wohnheim bleiben möchte oder doch in die Stadt zieht. Punkt zwei war ob man ein Visa für die Türkei braucht oder nicht. Leider wurde mir und auch den anderen Deutschen die ihr Auslandssemester an der Bilkent Universität absolvierten sowohl vom Generalkonsulat in Frankfurt als auch von dem Koordinator der Bilkent Universität für Austauschstudenten gesagt das wir kein extra Visum für die Türkei benötigen würden, sondern wir uns nur am Flughafen in der Türkei einen besonderen Stempel besorgen müssten. Letztendlich gab es diesen Stempel für uns nicht, wir konnten natürlich mit dem normalen Touristenvisum einreisen, mussten dann aber eine Strafe zahlen da wir länger als 3 Monate in der Türkei waren. Deshalb mein erster Tipp, einfach ein Studentenvisum in Deutschland machen, dann ist man auf der sicheren Seite und es ist auch günstiger als die 'fee' die wir zahlen mussten.

Erste Wochen

Noch vor Beginn des Auslandssemesters haben Studenten der Bilkent Universität eine Facebook Gruppe eingerichtet in der die ganze Zeit Mitteilungen und Informationen ausgetauscht wurden. In dieser Gruppe wurden im Vorfeld verschiedene Ankunftsstage bekannt gegeben an denen Austauschstudenten am Flughafen in Ankara abgeholt wurden. Ich würde empfehlen an einem dieser Tage zu fliegen da man so ganz bequem zur Uni kommt.

Türkische Studenten haben uns dann in der ersten Woche den Campus gezeigt und durch verschiedene Events dafür gesorgt das wir Austauschstudenten uns untereinander kennen lernten.

Wie schon erwähnt können alle Austauschstudenten die ersten Tage in einem Wohnheim verbringen. Grundsätzlich kann jeder Austauschstudent umsonst in einem Zweierzimmer in einem Wohnheim während des Semesters wohnen. Ich hatte mich im Vorfeld entschieden das ich in einem Einzelzimmer leben möchte, das kostet je nach Wohnheim zwischen 1100-3000 Euro für das ganze Semester. Das begehrteste, neueste und teuerste Wohnheim für Männer ist 70. Ja, an der Bilkent Uni werden Frauen und Männer strikt getrennt ;) . Ich hatte mich für Dorm 70 beworben, leider wurde kein Einzelzimmer frei und ich kam mit den anderen männlichen Austauschstudenten die sich für 70 beworben hatten in Dorm 64. Das Wohnheim hat zwar auch Einzelzimmer ist allerdings älter und man hat kein eigenes Bad. Ich hatte mich im Vorfeld dazu entschieden in einem Wohnheim zu leben, auch weil das in vielen Erfahrungsberichten empfohlen wird. Dem kann ich mich nur teilweise anschließen. Wenn man sich vorgenommen hat viele Kurse zu belegen und man sich allgemein auf die Uni fokussieren möchte, macht es schon Sinn in einem der Wohnheime zu leben. Wenn man allerdings keine Lust auf strenge Regeln hat wie Geschlechtertrennung oder Alkoholverbot in den Wohnheimen und auf dem kompletten Campus, dem empfehle ich in die Stadt zu ziehen. Die meisten Austauschstudenten die in die Stadt ziehen wollten haben sich dann vor Ort um eine Wohnung gekümmert was schnell und problemlos geklappt hat. Bei Fragen und Problemen war auch immer ein Bilkent Student zur Stelle. Wenn man in der Stadt lebt ist

man aber auf den Campusbus angewiesen, da die Bilkent Universität etwas außerhalb von Ankara gelegen ist.

Studium an der Bilkent University

Mir persönlich hat Studieren an der Bilkent Universität im Vergleich zu Frankfurt deutlich besser gefallen. In meinen Kursen gab es 20-60 Studenten, was bedeutet das jeder Professor dich mit Namen kennt. Es wird erwartet sich während der Vorlesung aktiv zu beteiligen. Je nach Kurs hat man verschiedene Quizzes, Assignments, Reports und Presentationen zu machen, neben 1-2 Midterms plus Final pro Kurs. Das hört sich zwar erstmal viel an, aber es ist auf jedenfall machbar. Ich hatte 6 Kurse und trotzdem noch Freizeit und Zeit zu reisen.

Meine Kurse waren Money & Banking, Corporate Finance, International Business, Elements of Finance, Introduction to World Politics und European Union and Turkey: Trade and Policies.

Ich kann alle Kurse weiterempfehlen, auch wenn 6 Kurse schon eine recht große zeitbelastung sind.

Corporate Finance und International Business waren meine zwei zeitaufwendigsten Kurse aber interessant und noch im Rahmen meiner Meinung nach. Bei Money & Banking hatten viele Studenten Probleme bei den Klausuren, dementsprechend waren die Schnitte sehr schlecht aber der Professor ist ein kleiner shooting star der Uni und ziemlich lustig.

Wenn man aktiv am Unterricht mitmacht und sich Mühe bei dem ganzen paperwork gibt muss man nicht wochenlang für die Klausuren pauken wie in Frankfurt und bekommt trotzdem noch sehr gute Noten, da man durch die verschiedenen Aufgaben während des Semesters am Stoff dranbleibt.

Alltag und Freizeit

Auf dem Campus gibt es zahlreiche Restaurants und Cafes wo man sich nach einem Unitag mit Freunden treffen kann. Die meisten Studenten gehen mittags in die Mensa die extrem günstig ist. Man kann natürlich auch selbst kochen wobei das teurer ist als in der Mensa zu essen. Mir ist das Essen in der Mensa nicht so gut bekommen weshalb ich oft woanders essen war oder selbst gekocht habe. Es gibt auch die Möglichkeit ganz bequem sich essen ans Wohnheim liefern zu lassen. Am Wochenende sind wir meistens in die Stadt gefahren. Ankara an sich ist keine Touristenstadt aber es gibt zahlreiche Shopping Malls und Bars. Der Unibus fährt bis nach Tunus, das Bar und Club Viertel von Ankara. Wir waren meistens im Bench, da dort immer Donnerstags die Erasmus Parties stattgefunden haben. Es gibt aber auch zahlreiche Shishabars, Clubs, Bars mit den unterschiedlichsten Musikgenres und sogar eine Bierpong Bar. Der letzte Bus zurück zum Campus am Wochenende fährt schon um 01:30, allerdings sind Taxis in der Türkei nicht teuer und man kommt für umgerechnet 11-13 Euro zurück.

Finanzielle Aufwendung

Die Kosten sind sehr variabel, aber wenn man möchte kann man sehr günstig leben in der Türkei. Dadurch das Austauschstudenten umsonst in Zweierzimmern leben können und die Mensa sehr günstig ist, kann ich mir vorstellen, dass wenn man darauf achtet man mit dem Erasmus Geld auskommen kann. Die Grenze nach oben ist natürlich offen. Das Zimmer wofür ich mich beworben hatte hat allein 2200 Euro gekostet, wenn man dann noch reisen möchte und nicht in der Mensa isst, steigen die Kosten natürlich schnell an. Reisen allgemein in der Türkei ist günstiger als in Deutschland zum Beispiel. Inlandsflüge sind nicht teuer und auch Reisebusfahrten, die in der Türkei sehr populär sind, sind nicht teuer.

Fazit

Ich kann wirklich nur jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen und auch an die Bilkent Universität zu gehen. Die Uni hat national und auch regional einen top Ruf. Die Türkei ist ein sehr vielseitiges und schönes Land indem man viel und günstig reisen kann.

Die Uni hat einen schönen Campus und es wird sich sehr gut um Austauschstudenten gekümmert. Die Meschen sind offen und sehr freundlich. Auch wenn mich die Regeln und allgemeine Lautstärke in den Wohnheimen oft genervt haben würde ich jederzeit wieder ein Semester an die Bilkent Universität gehen, nur würde ich mir eine Wohnung in der Stadt suchen wenn ich nochmal die Wahl hätte.

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Bilkent University in Ankara

WS 2014/15

Vorbereitung und Organisation

Meine Entscheidung für ein Auslandssemester in Ankara war ganz spontan. Seid ihr euch also nicht sicher ein Auslandssemester zu machen und steht kurz vor dem Anmeldeschluss, würde ich euch empfehlen es auf jeden Fall mal auszuprobieren – denn ein Auslandssemester lohnt sich wirklich. Alle Fragen bzgl. der Ausschreibungen und organisatorische Angelegenheiten findet ihr auf der Homepage des Auslandbüros. Ansonsten stehen euch auch die Mitarbeiter des Auslandbüros für Fragen zur Verfügung. Nachdem ihr eure Bewerbungsunterlagen abgeschickt und eine Zusage erhalten habt, fängt die Freude schon an. Abgesehen von den ein paar Formularen, die ihr hochladen und an die Gastuniversität abschicken müsst, gibt es eigentlich nicht viel zu tun. Da ich eine „Blue Card“ hatte, musste ich mich auch nicht um ein Studentenvisum kümmern. Ihr solltet euch dennoch überlegen, ob ihr in der Stadt eine Wohnung mieten oder auf dem Campus in einem Wohnheim leben wollt. Ich habe mich für ein Studentenwohnheim entschieden und es auch nicht bereut. Dann sollte man sich noch die Frage stellen, welche Module man in Ankara belegen möchte. Ich habe Finance und Economics (insgesamt fünf) Kurse belegt und auch meine Seminararbeit in einem Economics-Kurs geschrieben. Dazu muss man sagen, dass sich die Endnote in Bilkent aus verschiedenen erbrachten Leistungen zusammensetzt. Während wir in Frankfurt (meistens) nur eine Klausur schreiben, gibt es in Bilkent Quizzes, Assignments, Midterms und Präsentationen. Quizzes und Assignment werden mit Vorankündigung ab und zu geschrieben und fließen auch in die Endnote mit ein. Man braucht sich eigentlich ein Tag davor kurz die Unterlagen anzuschauen, um die volle Punktzahl zu erreichen. Die Midterms (Zwischenprüfungen) sind dagegen umfangreicher und machen eigentlich 20%-30% der Endnote aus. Aber auch diese Prüfungen kann man mit gutem Erfolg bestehen, wenn man sich eine Woche vor der Klausur mal hinsetzt und das Bearbeitete durchgeht.

Anreise

Nach eurer Ankunft am Flughafen Esenboga stellt sich nun die Frage wie man nach Bilkent kommt. Mit dem Taxi würdet ihr ungefähr 80 TL bezahlen. Empfehlen würde ich euch die Airport Shuttles „Havatas“ oder „Belkoair“, die für ca. 8 TL nach „Asti“ (Busterminal) fahren. Seid ihr in Asti angekommen, könnt ihr mit dem Taxi für ca. 30 TL nach Bilkent fahren. Ich habe mich zuerst im International Office der Universität gemeldet. Dort angekommen habe ich die Infos zum Studentenausweis, Wohnheim, E-Woche etc. bekommen. Ich würde es jedem empfehlen an der Einführungswoche teilzunehmen. Da der Campus einfach nur riesengroß ist (Wohnheime, Vorlesungssäle, Schwimmbad, Fitness-Center, Restaurants und und und..), ist es von Vorteil an der Campus-Tour teilzunehmen. Außerdem macht es einen riesen Spaß Leute aus aller Welt kennenzulernen und mit Ihnen das Semester zu planen.

FLUGHAFEN



ASTI (gesprochen: Aschti)



BILKENT UNIVERSITY



Leben auf dem Campus

Das Leben auf dem Campus ist sehr schön. Es gibt in der Nähe der Wohnheime ein Fitnesscenter mit tollen Sportangeboten wie Basketball, Squash, Yoga etc. In unserer letzten Vorlesungswoche wurde auch nun das Schwimmbad eröffnet. Außerdem gibt es sehr viele Restaurants und Cafes in denen man gut Essen und Zeit mit Freunden verbringen kann. Außerdem gibt es auf dem Campus einen Bus, der ungefähr 20-30 Minuten in die Stadt braucht. Die Wohnheime auf dem Campus sind sehr sauber und gut organisiert. Ihr braucht keine 5 Minuten zu den Vorlesungssälen (was einen besonders morgens erfreut ;)). In der Nähe gibt es dann auch ein Bilkent-Center mit einem riesengroßen REAL-Markt. Ihr fahrt mit dem Bus die Rampe runter und schon seid ihr da und könnt einkaufen. Es gibt an der Universität auch sehr viele studentische Initiativen mit sehr vielen freundlichen und hilfsbereiten Mitgliedern. Auch da würde ich es dem ein oder anderen empfehlen je nach Interesse reinzuschmecken. Ach ja, wer keine Lust auf Kochen hat, sollte sich die App „Yemeksepeti“ runterladen und sich auf den Fall „Acil Rio 112“ schmecken lassen ☺

EINGANG DES SPORT-CENTERS



BILKENT-CENTER; REAL-MARKT



Leben in Ankara

Zumal ich ein tolles Auslandssemester verbracht habe, muss ich jedoch sagen, dass Ankara als Hauptstadt der Türkei leider nicht sehr viele Sehenswürdigkeiten hat. Ihr könnt erstmals das Atatürk Mausoleum besuchen. Der Fernsehturm „Atakule“ war zu unsere Zeit geschlossen, aber ansonsten könnte man hochfahren und sich Ankara mal von oben anschauen. Um das „alte Ankara“ mit sehr vielen alten Häusern zu sehen, würde ich euch empfehlen eine Tagesreise in den Stadtviertel „Ulus“ zu machen. In „Tunus“ oder „Bahcelievler“ gibt es sehr viele verschiedene und schöne Cafes, um Zeit mit Freunden zu verbringen. Es gibt es sehr gute Restaurants, die ich hier auch mal aufzählen muss: Lasst euch einen Abend im Restaurant „Masabasi“ (ausgesprochen: Masabaschi) etwas gönnen. Den besten

Dürüm findet ihr im Restaurant „Harbiye“ und eine große Auswahl an türkischen Spezialitäten beim „Kahveci Hacibaba“.

Zu Ankara ist noch zu sagen, dass die Stadt sehr zentral gelegen ist. D.h. ihr habt die Möglichkeit in 7 Stunden mit Bus (oder in 4 Stunden mit der Bahn) nach Istanbul zu fahren oder in einer Stunde mit dem Flugzeug zu fliegen. Ich bin in den fünf Monaten zweimal nach Istanbul geflogen und empfehle es einfach nur jedem. Wir sind noch in weitere Städte gereist, haben es aber nicht geschafft unseren Plan abzuhaken. Es gibt sehr viele sehenswerte Städte in der Türkei mit sehr vielen unterschiedlichen Kulturen.

Fazit

Ich habe eine sehr tolle Zeit in Ankara verbracht und würde jedem ein Auslandssemester (wenn auch nicht in Ankara) empfehlen. Man lernt sehr viele verschiedene Menschen kennen, verbessert die englische Sprache und macht viele neue Erfahrungen.

ATATÜRK MAUSOLEUM



ULUS



ISTANBUL



Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Bilkent University in Ankara

WS 2014/15

Zu Ankara

Ankara ist die Hauptstadt der Türkei und ist mit ca. 5,15 Millionen Menschen die zweitgrößte Stadt der Türkei nach Istanbul. Ankara ist das Verwaltungszentrum der Türkei, was sich auch bemerkbar macht, wenn man dort für eine bestimmte Zeit wohnt. Da Ankara eine Beamtenstadt ist, ist sie im Vergleich zu anderen türkischen Städten wenig touristisch erschlossen.

Zur Bilkent University

Die Bilkent-Universität ist eine private Universität in Ankara. Gegründet wurde sie von Ihsan Dogramaci am 20. Oktober 1984. Heute zählt die Universität zu einer der besten Universitäten in der Türkei. Die angewendete Sprache in der Universität ist grundsätzlich Englisch. Die Bilkent University in Ankara ist

eine private Universität, deshalb denke ich nicht, dass die Verhältnisse dort einer „Standard Staatsuniversität“ in der Türkei entsprechen.



Bilkent Main Campus

Vorbereitung

Am Anfang steht die Wahl an, in welches Land man gerne gehen möchte. Ich wollte unbedingt in die Türkei, da ich türkische Wurzeln habe und mal wissen wollte, wie es ist dort für eine Zeit lang zu leben. Meine Wahl bereue ich keinesfalls. Ich habe mich nur für die Bilkent University in Ankara beworben und erhielt auch schnell eine Zusage. Erforderliche Unterlagen sind unter anderem ein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben aber auch ein Sprachnachweis. Am Fachbereich 02 werden Wirtschaftseinglichskurse angeboten, ich hatte damals davon Gebrauch gemacht. Mein „Aufbau-Wirtschaftseinglichskurs“ reichte aus um die notwendigen Englischkenntnisse vorzuzeigen. Man sollte sich jedoch frühzeitig um den Sprachnachweis kümmern, beziehungsweise sollte man alles schon gut bedacht planen um einen reibungslosen Verlauf garantieren zu können. Bei der Wahl der Bewerber für das Auslandsstudium zählen auch Noten, daher würde ich jedem raten das Orientierungsjahr ernst zu nehmen, denn wie ihr bereits wisst, wird nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen für jede Universität angeboten. Ein paar Wochen nach dem Fristende erhielt ich auch meine Zusage, danach sollte man sich an der Gastuniversität bewerben, welches aber kein Problem darstellen sollte. In den vorherigen Jahren musste man sich postalisch bewerben wie ich mich recht erinnere, doch nun verlangt die Bilkent Universität eine Online Bewerbung, die rechtzeitig freigeschaltet wird. Ich würde aber trotzdem sicherheitshalber mich gut informieren wie es in den kommenden Semestern sein wird, man weiß ja nie. Die Zusagen erhielt ich dann auch per E-mail. Da ich einen türkischen Pass besitze, musste ich mich um kein Visum kümmern. Doch Achtung: Mit einem türkischen Pass darf man höchstens 6 Monate in der Türkei sein. Wenn ihr wisst, dass es länger als 6 Monate dauern wird, dann beantragt in der entsprechenden Behörden einen Bescheid, was bei mir aber nicht notwendig war.

Orientierungstage und Weiteres

Da ich schon von vornherein mit einem Kumpel aus Deutschland eine private Wohnung organisieren wollte, habe ich mich für die Wohnheime auf dem Campus gar nicht beworben. Es gibt Fristen für die Wohnheimbewerbungen. Informiert euch rechtzeitig. Dabei werden Erasmus Studenten gesondert behandelt und bekommen zu 99% einen Platz. Es gibt reine Männer- und Frauen-Wohnheime und auch gemischte Wohnheime. Je nach Präferenz kann man sich entsprechend für eins entscheiden. Der Flughafen liegt sehr außerhalb der Stadt. Wenn ihr am Flughafen ankommt, würde ich kein Taxi nehmen, da man mit einem Shuttlebus entscheidend günstiger in die Stadt kommt. Denke es waren damals 8 oder 9 Lira und Taxifahrer verlangen ca. 70 Lira. Es gab so etwas wie eine Orientierungswoche, welches von der ESN Gruppe organisiert wurde. Dabei reisten wir, um einige Museen und Sehenswürdigkeiten in Ankara zu erkunden. Insgesamt fand ich die Organisation ganz gut, am ersten Tag gab es ein gemeinsames Frühstück, welches ich sehr gut fand und es auch leicht war mit anderen Erasmus Studenten in Kontakt zu kommen. Museumsbesuche musste man jedoch selbst bezahlen, wie ich mich erinnere. Um eine türkische Handynummer zu haben musste man zu einer Behörde gehen für die Freischaltung und eine bestimmte Summe zahlen. Wenn ihr Fragen während der Orientierungstage oder auch während dem Studium habt, könnt ihr euch immer an das ESN – Team oder an das International Office wenden.

Wohnsituation

Wie schon vorhin erwähnt, haben mein Kumpel und ich eine Wohnung außerhalb des Campus organisiert. Unsere Wohnung lag in Zentrum von Cankaya (gleich in der Nähe von Atakule). Wir haben damals für die Wohnung ca. 1200 Lira kalt gezahlt. Hinzu kamen dann monatliche Heiz- Gas und Elektrizitätskosten. In den Wohnheimen auf dem Campus kann man zwischen einem Einzelzimmer, welches Kosten mit sich bringt und einem Zimmer, welches man mit einer anderen Person teilen muss und kostenfrei ist, wählen. Im Nachhinein denke ich, kommt es immer darauf an was man selbst will. Auf dem Wohnheim zu wohnen und dann dafür nichts zu bezahlen, hört sich auf jeden Fall gut an. Die Uni liegt einem quasi zu Füßen und man kann sehr leicht mit Erasmus Studenten und Einheimischen Studenten in Kontakt kommen. Doch eine private Wohnung außerhalb des Campus hat auch natürlich seine Vorteile. Insbesondere erlebt man den türkischen Alltag viel intensiver, da auf dem Bilkent eher eine europäische Atmosphäre herrscht. Man ist bei einer privaten Wohnung mehr auf sich alleine gestellt und man kann jederzeit Freunde oder Verwandte zu sich einladen. Ich kann es grundsätzlich empfehlen, jedoch sollte man am Besten in der Nähe von Tunus Caddesi eine Wohnung mieten, da es dort eine Haltestelle für den kostenfreien Bilkentbus gibt und somit viel Zeit spart.



Der Atakule- Turm in Cankaya Merkez

Das Studium

Man kann aus einer Vielzahl von Kursangeboten aus einem breitgefächerten Katalog die passenden Kurse aussuchen. Zuerst muss man die vorläufigen Kurse in das Learning Agreement eintragen. Bei mir waren es die folgenden Kurse: MAN 321 Corporate Finance, MAN 213 Principles of financial Accounting, MAN216 Elements of Finance, MAN 404 Investment Analysis und ECON 458 Labor Market Economics. Jedoch erfuhr ich im Nachhinein, dass die letzten zwei Kurse in meinem Semester nicht angeboten wurden. So wählte ich dann noch zusätzlich ECON 103 Principles of Economics und ECON 432 Turkish and World Economy in the 20th Century.

Zu MAN 321 Corporate Finance: Dieser Kurs war meiner Meinung nach anspruchsvoll. Man musste jede Woche einen Quiz mitschreiben. 2 Midterms und am Ende einen Final. Man kann diesen Kurs wählen, wenn man in Finance interessiert ist. Da meine Interessen in diesem Bereich liegen, fand ich diesen Kurs sehr interessant und kann ihn uneingeschränkt weiterempfehlen.

Zu MAN 213 Principles of financial Accounting: Dieser Kurs kam mir am Anfangs des Semesters leicht vor, da wir Goethe Studenten solide Accounting Kenntnisse besitzen. Jedoch wurde dieser Kurs mit der Zeit immer schwieriger, da man sehr viel lernen musste und der Professor sehr viel Transfer verlangte. Ich kann diesen Kurs daher nur empfehlen, wenn euch Accounting im Allgemeinen Spaß macht.

Zu MAN216 Elements of Finance: Unter anderem der leichteste Kurs, den ich gewählt hatte. Der Stoff war ziemlich interessant und auch viel. Jedoch waren die Klausuren um einiges einfacher als der Unterricht. Man musste einen Referat, 2 Midterms und einen Final schreiben. Zwischendurch gab es Problem Sets Aufgaben und weiteres.

Zu ECON 103 Principles of Economics: Dieser Kurs war ein Mix aus Mikroökonomie und Makroökonomie. Ich fand diesen Kurs aufwändig, da es sehr viel Stoff zum lernen gab. Es war auf keinen Fall nur eine Wiederholung dessen was wir auf der Goethe-Uni hatten. Dennoch waren die Klausuren gut machbar, wenn man ein gewisses Verständnis mitbringt. Diesen Kurs habe ich als

Seminar gewählt und musste deswegen auch meine Seminararbeit in diesem Kurs anfertigen und eine Präsentation halten. Letztendlich kann ich diesen Kurs empfehlen.

Zu ECON 432 Turkish and World Economy in the 20th Century: Dieser Kurs behandelte die türkische Wirtschaftsgeschichte ab dem Osmanischen Reich. Für Geschichteinteressierte genau das Richtige. Für mich wie ich im Nachhinein feststellte keineswegs. Die Themen empfand ich oft als sehr langweilig, welches vielleicht auch an dem Professor lag. Diesen Kurs würde ich nicht jedem empfehlen.

Reisen

Von Ankara aus kann man in viele andere Städte reisen. Meine Freunde und ich reisten nach Istanbul, Eskisehir, Antalya, Mersin und Bursa.

Zu Istanbul: Diese Megametropole kann man einfach nur empfehlen. Die Stadt bietet aufgrund ihrer Historie sehr viele Sehenswürdigkeiten wie die Hagia Sophia, die Blaue Moschee oder vieles mehr.

Zu Eskisehir: Den Silvesterabend haben meine Freunde und ich die Nacht in Eskisehir verbracht. Dabei fällt auf, dass sehr viele junge Leute in dieser Stadt wohnen. Die Stadt wird auch als Studentenstadt bezeichnet.

Zu Antalya: Mit dem ESN-Team sind wir nach Finike gereist. Der Strand und das Meer waren bezaubernd. Jedoch war dieser Trip eher ein Partytrip. Ich würde eine Reise dorthin mit den eigenen Freunden mehr empfehlen.

Zu Mersin: Diese Stadt ist meiner Meinung nach keine typische Touristenstadt und aufgrund dessen würde ich auch Mersin jedem empfehlen.

Zu Bursa: Meine Freunde und ich waren Skifahren auf dem Uludag. Bursa kann ich auch sehr empfehlen.

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Bilkent University, Ankara

WS 2014/15

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Schon zu Beginn meines Studiums hatte ich den Wunsch ein Auslandssemester zu absolvieren. Daher habe ich mich früh genug über den Bewerbungsverlauf informiert. Die frühzeitige Aufklärung ist sehr wichtig, da die Beschaffung bestimmter, für die Bewerbung notwendiger Zertifikate, wie zum Beispiel ein Sprachzertifikat, rechtzeitig erfolgen muss. Nach der Besorgung der erforderlichen Unterlagen kann man sich beim Auslandsbüro im Fachbereich bewerben. Dabei ist die Einhaltung der Bewerbungsfrist sehr wichtig. Circa 4 Wochen nach Bewerbungsabsendung bekommt man dann eine Antwort per E-Mail von Frau Jäckel, ob man für den Studienaufenthalt an der Gastuniversität ausgewählt wurde. Nachdem die Annahme der Nominierung per E-Mail bestätigt wird, bekommt man eine Mail von dem International Office in Ankara, in der die Zusendung der Bewerbungsunterlagen verlangt wird. Da bei der Zusendung der Unterlagen per Post Probleme aufgetreten sind, würde ich raten, die Unterlagen per E-Mail zuzuschicken. Währenddessen habe ich auch mein AuslandsBAföG beantragt. Auch hier ist eine frühzeitige Antragsstellung wichtig, da es eine Weile dauert, bis man den Bescheid erhält. Bevor die Abreise beginnt, muss man sich auch um einen Visum kümmern, falls man eine andere Staatsbürgerschaft besitzt. Als deutsche und ehemalige türkische Staatsbürgerin musste ich für meinen Aufenthalt kein Visum, sondern die Blaue Karte beantragen. Die Blaue Karte habe ich bei dem Generalkonsulat der Republik Türkei in Frankfurt am Main beantragt und habe sie auch am selben Tag erhalten.

Ankunft in Ankara

Eine Woche vor Beginn der Einführungswoche bin ich nach Ankara geflogen. Der Flughafen Ankara-Esenboga liegt relativ abseits der Stadt und ist auch weit entfernt von der Bilkent Universität. Da ich nicht während der Einführungsveranstaltung gelandet bin, musste ich selbstständig zur Universität fahren. Dazu bin ich zunächst mit dem Bus der Busgesellschaft namens BelkoAir, der direkt vor dem Flughafen abfährt, in die Stadt (Kizilay) gefahren. Da ich nicht genau wusste, wie ich danach an der Universität ankomme, bin ich von der Stadt aus mit dem Taxi gefahren. Alternativ kann man aber mit der U-Bahn zunächst einmal bis zur Haltestelle namens Bilkent fahren. Von dort aus kann man dann den Bus nehmen, der in Richtung Campus fährt. Falls man aber während der Einführungsveranstaltung landet, wird man von den ESM-Members, studentische Mentoren, empfangen und auf dem Campus gebracht. Nachdem ich auf dem Campus angekommen war, habe ich mein Studentenausweis und mein Schlüssel für mein Wohnheim-Zimmer bei dem International Office abgeholt. Eine Woche vor Vorlesungsbeginn hatten wir die Einführungswoche. Ein Campus-Rundgang, verschiedene Ausflüge und Informationsveranstaltungen über die Bilkent Universität hatten in dieser Woche stattgefunden. In der Einführungswoche konnte man andere Erasmus Studenten kennenlernen, mit denen man dann das ganze Semester lang was unternehmen konnte.

Wohnsituation

Nachdem ich die offizielle Bestätigung zur Aufnahme in das Erasmusprogramm erhalten hatte, musste ich über die Homepage Seite der Bilkent Universität einen Wohnheimantrag für einen Zimmer stellen. Einige Zimmer in bestimmten Wohnheimen waren Gebührenfrei. Mein Wohnheim war Dorm 78. Ich teilte mein Zimmer mit einer anderen Erasmus Studentin, die ebenfalls aus der Goethe- Universität kam. Unser Zimmer wurde einmal in der Woche von der Putzfrau gereinigt. In dem Wohnheim hatten wir Gemeinschaftsduschen, Gemeinschafts WCs und eine Gemeinschaftsküche. Alles war aber sehr hygienisch. Die Hörsäle waren in 5 Minuten zu Fuß erreichbar. Auch gab es auf dem Campus mehrere Cafés, zwei Fitnessstudios, ein Hallenbad und einen Fußballplatz. Die Nutzung des Fitnessstudios und

des Hallenbads ist für Bilkent Studenten kostenfrei. Man hatte wirklich alles auf dem Campus und konnte zusammen mit den anderen Studenten eine schöne und amüsante Zeit verbringen. In der Nähe des Campus gibt es auch einen Supermarkt namens Bilkent, der mit dem Bus nur 5 Minuten entfernt ist.

Studium an der Bilkent Universität

Die Bilkent Universität ist eine private Hochschule und zählt zu den besten Universitäten der Türkei. Verglichen mit der Goethe Universität ist Bilkent praxisbezogener, legt aber einen geringeren Wert auf die Wissenschaftlichkeit. Aufgrund der ständigen Präsentationen, Case Studies, Assignments, Tests und Klausuren während des Semesters ist der Arbeitsaufwand sehr hoch. Wer mit guten Noten zurückkommen will, muss sich das ganze Semester lang sehr anstrengen. Man hat nicht nur einen Prüfungsstress am Ende des Semesters, sondern während des Semesters durchgehend. Ich habe während meines Auslandssemesters insgesamt fünf Kurse besucht. Diese waren: Turkish and World Economy in the 20th Century, Principles of Economics, Principles of Financial Accounting, Corporate Finance und Elements of Finance. Im weiteren möchte ich auf die einzelnen Kurse eingehen:

1) Turkish and World Economy in the 20th Century

In diesem Kurs wird die wirtschaftliche Entwicklung der Türkei verknüpft mit der Weltwirtschaft vom Ersten Weltkrieg bis zur aktuellen Situation analysiert. Themen wie: Entwicklung des Osmanischen Reiches, Weltwirtschaftskrise, Zwischenkriegszeit, Zusammenbruch des Kommunismus etc. werden in diesem Kurs besprochen. Da ich türkische Wurzeln habe, war es für mich gravierend die wirtschaftliche Geschichte der Türkei näher kennen zu lernen. Aufgrund des sehr hohen Arbeitsaufwandes in diesem Kurs, habe ich meine Entscheidung am Ende des Kurses bereut. Um eine gute Note zu kriegen, musste ich am meisten für dieses Fach lernen. Der Professor, Ferhat Emil, war zwar sehr motiviert und hat versucht uns so viel wie möglich beizubringen, aber sein Unterricht war sehr langweilig. In diesem Kurs haben wir zwei Klausuren und eine Hausarbeit geschrieben. In der Hausarbeit, die mindestens 15 Seiten lang sein musste, sollten wir uns aus dem Buch „How Nations Fail“ von Doran Acemoglu ein Thema aussuchen und dieses mit persönlicher Stellungnahme wiedergeben. Wer sich für Geschichte interessiert, dem kann ich diesen Kurs empfehlen.

2) Principles of Economics

In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse der Mikro- und Makroökonomie erarbeitet. Anders als die Mikro und Makro Kurse auf der Goethe Universität war dieser Kurs praxisbezogener. Dadurch war der Lerneffekt höher. Auch der Professor, Halil Baha Karabudak, war sehr zuverlässig und der beste Professor, den ich während meines Studiums hatte. Seine humorvolle, lebendige und geduldige Art hat den Unterricht sehr kurzweilig gemacht. In diesem Kurs haben wir insgesamt drei Klausuren geschrieben. Wenn man regelmäßig den Unterricht besucht, kann man ohne großen Lernaufwand mit guten Noten rechnen. Der Kurs war insgesamt relativ lehrreich und amüsant, daher würde ich diesen Kurs aufgrund des Dozenten weiterempfehlen.

3) Principles of Financial Accounting

Wer sich für Rechnungswesen interessiert und die Buchungssätze beherrscht, sollte diesen Kurs auf jeden Fall besuchen. Durch die vielen Case Studies hatte man auch sehr viel Praxisbezug. Zwar werden in diesem Kurs zum größten Teil die Basics erarbeitet, aber man kann sein englisches Fachvokabular erweitern und sein Wissen verankern. Falls ihr euch für diesen Kurs entscheidet, wählt als Dozentin die Banu Sultanoglu, da Sie die Klausuren erstellt und auch paar Tipps gibt.

4) Corporate Finance

Dieser Kurs hat mir am meisten Spaß gemacht. Wer sich für Finanzen interessiert, sollte diesen Kurs belegen. In diesem Kurs werden Themen wie zum Beispiel Zeitwert des Geldes, Risiko und Rendite, Bewertung von Aktien und Bonds etc. besprochen. Der Professor, Kürsat Aydogan, erklärte alles sehr verständnisvoll. In diesem Kurs wurde zwar jede Woche ein kleiner Test geschrieben, dieser war jedoch relativ einfach. Man konnte ohne großen Lernaufwand die

Aufgaben lösen. Auch in diesem Kurs wurden drei Klausuren während des Semesters geschrieben. Um eine gute Note zu erreichen, musste man schon Mühe geben.

5) Elements of Finance

Auch in diesem Kurs konnte ich nur positive Erfahrungen sammeln. Die Themen waren sehr interessant und die Dozentin, Tanseli Savaser, war relativ gut. Auch in diesem Kurs wurden drei Klausuren geschrieben, die aber sehr einfach waren und ohne großen Lernaufwand gemeistert werden konnten. Wer mit einer guten Note zurück kommen will, sollte diesen Kurs belegen.

Fazit

Im Großen und Ganzen bin ich mit meinem Auslandssemester an der Bilkent Universität in Ankara sehr zufrieden. Ich lernte sehr viele neue interessante Persönlichkeiten kennen und hatte trotz hohem Lernaufwand sehr viel Spaß. Ich konnte durch mein Auslandssemester an der Bilkent Universität mein Wissen erweitern und Einblicke in die Praxiswelt gewinnen. Aufgrund der positiven Erfahrungen die ich sammeln konnte, kann ich euch ein Auslandssemester in der Türkei nur ans Herz legen. Die Zeit während meines Auslandssemesters war die beste Zeit in meinem Studentenleben.

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Bilkent University, Ankara

WS 2013/14

Vorbereitung

Die Frist für die Erasmus-Bewerbung endete am 01. Februar 2013. Bis dahin musste ich mir also Gedanken machen, wo ich mein Auslandssemester verbringen möchte. Dass ich eines absolvieren möchte, war von Beginn des Studiums an klar. Ich habe mich dann für Ankara als meine Erstwahl entschieden, da ich Lust hatte, einen neuen Kulturkreis zu entdecken und die Universität einen sehr positiven Eindruck auf mich machte. Auf der Seite des Auslandsbüros des Fachbereichs 02 sind zahlreiche Berichte online gestellt, mit den Erfahrungen vorheriger Austauschstudenten. Diese Berichte bestärkten mich in meiner Entscheidung. Ende Januar habe ich mich dann an die Bewerbung gemacht. Ein Lebenslauf und Motivationsschreiben waren erforderlich, ebenso wie ein Sprachnachweis. In meinem Fall reichte ein Sprachzertifikat eines Wirtschaftsenglisch-Kurses am Fachbereich 02 aus. Wichtig ist, dass man sich frühzeitig um entsprechende Sprachnachweise kümmert.

Einige Wochen nach Fristende gibt es dann Rückmeldung. Hat man den Platz bekommen, muss man sich noch bei der Gasthochschule bewerben, was aber Formsache sein dürfte und in meinem Fall auch war. Die Bilkent University sendete mir dann im Frühjahr alle erforderlichen Informationen postalisch zu. Wichtig für die Türkei ist, dass man sich um ein Visum kümmert. Dazu einfach mit der Bestätigung der Gasthochschule, Reisepass und ca. 60€ zum türkischen Konsulat in Frankfurt gehen.

Erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.

Ich reiste an einem der beiden offiziellen Arrival-Days an, was ich auch nur jedem empfehlen kann. Das ESN-Team organisiert für diese beiden Tage den Transport zur Uni. Da der Airport sehr weit außerhalb der Stadt liegt und die Englisch-Kenntnisse der allgemeinen Bevölkerung nicht sonderlich gut sind, wäre es auf jeden Fall nicht unkompliziert, sich allein auf dem Weg zum Campus zu machen. Auf dem Campus angekommen halfen sie uns dann noch beim Einchecken im Studentenwohnheim.

Das Auslandssemester in Ankara begann mit drei Orientierungstagen an denen wir die anderen Austauschstudenten kennenlernten, Organisatorisches wie die endgültige Kurswahl durchführten und Reisen zu Sehenswürdigkeiten wie dem Atatürk-Memorial unternahmen. Das ESN-Team organisierte auch die Registrierung bei der örtlichen Polizei, was für die Aufenthaltsgenehmigung notwendig war. Wer eine türkische Handynummer haben wollte, musste zu einer Behörde gehen und ca. 70€ zahlen, um freigeschaltet zu werden. Alles in allem war alles sehr gut organisiert und alle wichtigen Dinge wurden zusammen erledigt und bei Fragen konnte man sich immer an das international office oder das ESN-Team wenden.

Wohnsituation und –tipps, Job-Möglichkeiten

Am einfachsten ist es, in einem der Wohnheime auf dem Campus zu wohnen. Austauschstudenten haben dort Vorrang und können dort teilweise sogar umsonst wohnen. Die Wohnheime gibt es in verschiedenen Kategorien. Ich habe in einem der besten gelebt und ca. 400€ Euro im Monat bezahlt. Es beinhaltete ein eigenes Bad und eine Küche, die ich mir mit dem Nachbarn teilte. Die Putzfrau kam jeden Tag um das Zimmer zu reinigen und unten um Wohnheim ist ein Cafe, welches täglich warme Speisen und natürlich Cay anbietet.

Die Registrierung für die Wohnheime erfolgt online. Wie es genau geht, wird in den Informationen, die einem die Uni dann nach erfolgreicher Bewerbung zusendet, gut beschrieben.

Einige Austauschstudenten haben auch in der Stadt gewohnt. Es hat den Vorteil, dass es für durchaus humane Preise gute Wohnungen dort gibt und man es ins Nachtleben Ankaras nicht weit hat. Außerdem entgeht man den strengen Regeln, die in dem Wohnheimen herrschen, wie der Geschlechtertrennung und dem Alkoholverbot. Andererseits benötigt man mit dem Bus zum Campus bis zu einer Stunde. Der Straßenverkehr in Ankara ist sehr chaotisch.

Um einen Job habe ich mich nicht bemüht, ohne Türkisch-Kenntnisse dürfte es allerdings auch schwer werden, etwas zu finden.

Studium an der Gasthochschule

Bei der Kurswahl haben Austauschstudenten, ähnlich wie bei der Wohnheimregistrierung, Priorität. Grundsätzlich dürfen alle Kurse gewählt werden, lediglich bei einigen MBA-Kursen gibt es Einschränkungen. Das Studium an der Bilkent University ist sehr verschult. Die Kurse sind klein, sie bestehen aus etwa 20-50 Studenten. Es werden regelmäßig Quizes und Midterms geschrieben, die mündliche Beteiligung fließt in die Endnote mit ein und auch Gruppenprojekte sind keine Seltenheit. Das Niveau dürfte unter dem in Frankfurt liegen. Nichtsdestotrotz muss man für gute Noten auch einen gewissen Aufwand betreiben.

Der Großteil der Dozenten besitzt internationale Erfahrung und ist sehr kompetent und hilfsbereit.

Die Bibliothek bietet einen tollen Blick auf die Stadt und ist gut ausgestattet. Allerdings bin ich nicht drum herum gekommen, mir das eine oder andere Buch zu kaufen. Es gibt einen Buchladen auf dem Campus, der alle für die Kurse benötigten Bücher verkauft. 100-200€ an Bücherkosten sollten also einkalkuliert werden.

Transportmittel

Vom Campus aus gibt es zwei Shuttle-Bus-Linien, die einen jede Stunde zu verschiedenen Punkten in der Stadt fahren. Diese fahren auch in umgekehrter Richtung. Andernfalls kann man auch das Taxi nehmen, die in der Türkei recht günstig sind und sich durchaus lohnen, wenn man in einer Gruppe unterwegs ist.

Alltag und Freizeit:

Ankara ist keine Touristenstadt, was auf der einen Seite sehr angenehm ist, da man die „echte“ Türkei so viel besser kennenlernt, auf der anderen Seite gibt es nicht wirklich viele Sehenswürdigkeiten im

klassischen Sinne. Die wichtigste Sehenswürdigkeit ist definitiv das Atatürk-Memorial. Hier liegt Atatürk, der Staatsgründer der modernen Türkei, begraben. Dieser epochale Bau beherbergt zudem ein Museum über Atatürks Leben und den Unabhängigkeitskrieg der Türkei, welches sehr interessant und toll gemacht ist.

Auf jeden Fall einen Tagesausflug wert ist Eskisehir, welches auch das türkische Amsterdam genannt wird (durchaus nicht ohne Grund) und mit dem Hochgeschwindigkeitszug in etwa zwei Stunden erreichbar ist. Darüber hinaus bieten sich Trips nach Pamukkale und Kappadokien an. Natürlich sollte für ein paar Tage nach Istanbul reisen. Dies geht per Flugzeug oder mit dem Bus, der ca. acht Stunden unterwegs ist. Letzterer ist sehr komfortabel und mit deutschen Standards kaum zu vergleichen (im positiven Sinn!). Eine Strecke kostet um die 50 Lira. Sinnvoll könnte es sein, nachts zu fahren und im Bus zu schlafen. So verliert man keine Zeit.

In Ankara selbst gibt es sehr viele Bars und Clubs, was der Tatsache geschuldet ist, dass es dort gleich mehrere Universitäten und eine sechstellige Anzahl an Studenten in der Stadt gibt. Die Preise sind im Vergleich zu Deutschland recht niedrig.

Es gibt zudem mehrere Shoppingmalls. Der Kent-Park ist wohl die größte und modernste und bietet von zahlreichen Shops und Restaurants bis hin zu Kinos und einem Bowlingcenter sehr viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu verbringen.

finanzielle Aufwendungen

In der Zeit, in der ich in Ankara studiert habe, verlor der Lira stark an Wert, was uns Westeuropäer natürlich entgegen kam. Das Preisniveau in der Türkei ist prinzipiell teilweise deutlich niedriger als in Deutschland. Aber dies ist auch nicht in allen Bereichen der Fall. Gerade Milchprodukte sind verhältnismäßig teuer, hochprozentiger Alkohol auch. Man kann in Ankara ein sehr günstiges Leben führen, aber natürlich gibt es zahlreiche Versuchungen, die auf einen Warten und dann auch entsprechend Geld kosten.

Persönliches Fazit

Mein persönliches Highlight im Nachhinein ist die Offenheit und Gastfreundschaft der Türken. Wie bereits erwähnt, sprechen die Türken ohne akademischen Hintergrund (also die meisten) kaum Englisch, dennoch haben sie immer alles versucht, mich zu verstehen und in der Regel hat dies dann auch geklappt am Ende. Meine türkischen Kommilitonen waren wahnsinnig interessiert über meine Hintergründe und wollten wissen, warum ich mich für ihr Land entschieden habe. Neue Freunde zu finden, war wirklich sehr einfach. Wichtig ist nur, dass man aufgeschlossen ist und dann geht das im Grunde von ganz allein.

Nicht ganz so positiv fand ich nach einiger Zeit die Stadt Ankara selbst. Es ist sehr trocken dort und es gibt leider nicht einmal einen Fluss. Die Stadt ist riesig und der Smog teilweise schon ein Problem. Dass es vom Campus aus in die Stadt ein recht weiter Weg war, gefiel mir auch weniger. Ebenfalls die strikten Regeln in den Wohnheimen waren gewöhnungsbedürftig.

Aber mein Gesamtfazit fällt dennoch sehr positiv aus. Ich hatte fantastische 4,5 Monate in der Türkei und habe viele tolle Leute kennen gelernt und meinen Erfahrungsschatz extrem erweitert. Mein Blick auf die Türkei hat sich durch diese Zeit wesentlich verändert und ich bin froh, mich für dieses Auslandssemester entschieden zu haben.

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Bilkent University, Ankara

WS 2013/14

Bevor ich auf die Details eingehe, möchte ich noch kurz etwas zu der Auswahl der Türkei bzw. der Bilkent University als Gastland/Gastuniversität für das Auslandssemester erwähnen: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele an einem Auslandssemester Interessierte eher überrascht sind, wenn man ihnen berichtet, dass man für ein Semester in die Türkei gehen wird. Für die meisten Studenten sind die klassischen Erasmus-Destinationen nach wie vor Spanien, Frankreich, Großbritannien etc., dies wurde mir auch vom Erasmus-Koordinator unseres Fachbereichs bestätigt. Ich persönlich finde das sehr schade, denn die Türkei ist im Grunde genommen eines der interessantesten Zielorte für ein solches Semester, die man derzeit im Angebotsportfolio der Uni finden kann. Die wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen zwischen Berlin und Ankara werden von Jahr zu Jahr enger, das Land befindet sich in jeglicher Perspektive in einer brisanten und interessanten Phase (potenzieller EU-Beitritt, Gezi-Protteste usw.) und die Türkei bietet an sich sehr viel, das es zu entdecken gilt. Die private Bilkent University in Ankara sagt den allermeisten nichts, obwohl sie laut mehreren Rankings die beste Universität der Türkei ist. Hier bekommt man unter Garantie mindestens denselben Standard an Lehrqualität und Campus-Ausstattung geboten, wie in den besten Universitäten Spaniens, Frankreichs und Englands, die sich in der Erasmus-Angebotsliste der Goethe Uni finden. Give it a try!

Organisatorisches (inklusive Wohnsituation)

Neben dem standardisierten Erasmus-Bewerbungsprozess an der Goethe Uni – mit dem Motivationsschreiben, dem Englisch-Test (DAAD (60€) ist eine preiswerte Alternative gegenüber dem TOEFL-Test) und den anderen Formalitäten am besten so früh wie möglich beginnen, denn das verhindert Last-Minute-Stress - werden nach einer Zusage vom Fachbereich noch weitere formale Dinge auf einen warten. Zum einen verlangt Bilkent eine weitere Bewerbung inklusive Motivationsschreiben auf Englisch und zum zweiten sollte man sich so schnell wie möglich um ein Visa für Studierende kümmern. Dieses kann man im Türkischen Generalkonsulat in Frankfurt (<http://frankfurt.cg.mfa.gov.tr/>) beantragen, man sollte sich jedoch auf lange Wartezeiten und teils chaotischen Service vorbereiten... Das Visa kostet 60 € und ist im Grunde völlig unnötig, denn die eigentliche Aufenthaltserlaubnis für das komplette Semester bekommt man erst in Ankara auf der Polizeistation (die Beantragung wird von den Erasmus-Betreuern vor Ort organisiert). Diese Residence Permit kostet weitere 80€ (circa). Nichtsdestotrotz würde ich davon abraten, das Visum in Deutschland NICHT zu beantragen, man weiß schließlich nie, wie die türkischen Behörden vor Ort darauf reagieren würden. Bürokratie... Neben all diesen universitätsspezifischen Dingen auf der Checkliste, sollte man noch weitere Punkte frühzeitig überprüfen/organisieren, die für einen längeren Aufenthalt im Ausland essentiell sind: Habe ich bereits eine Auslandskrankenversicherung, die mich ausreichend absichert? Habe ich eine im Ausland greifende Haftpflichtversicherung? Ist mein Reisepass noch mindestens 6 Monate gültig? Soll ich meinen Handyvertrag für den Zeitraum des Semesters „auf Eis legen lassen“ (funktioniert z.B. bei o2)? Ab Frankfurt/Main bieten mehrere Airlines Flüge nach Ankara an, sowohl direkt als auch via Istanbul. Meine Empfehlung sind die Direktflüge von Frankfurt mit Turkish Airlines, die meist günstig sind und Freigepäck von 30 kg offerieren. Zudem wurde die Airline mehrere Jahre in Folge zur besten Fluglinie Europas gewählt. Last but not least muss man sich natürlich noch entscheiden, ob man in Ankara auf dem Bilkent Campus in einem der zahlreichen Wohnheime einziehen möchte oder sich lieber individuell in der Stadt eine Wohnung/WG sucht. Ich habe mich für die erste Möglichkeit entschieden und war/bin voll und ganz zufrieden mit dieser Wahl: Auf dem Campus der Bilkent Universität finden sich zahlreiche Wohnheime mit Zimmern unterschiedlicher Preiskategorien.

So gibt es die Möglichkeit, sich ein Zimmer mit einem weiteren Studenten zu teilen (**ACHTUNG:** Wenn man diese Kategorie wählt, fallen für Austauschstudenten KEINE Kosten an; die Bilkent Universität übernimmt diese! (Stand:WS13/14)) oder Einzelzimmer verschiedener Kategorien (mit eigenem Bad/ohne eigenes Bad=Dusche+WC auf dem Korridor/mit eigener Küche und eigenem Bad/etc) zu mieten. Ich hatte ein sehr komfortables Einzelzimmer mit eigenem Bad und gemeinschaftlicher Küche (zusammen mit der Person aus dem Nachbarzimmer) inklusive täglichem Reinigungsservice im Wohnheim Nr. 70, welches ich absolut weiterempfehlen kann. Im Vergleich zu den meisten anderen Wohnheimen ist die Nr. 70 das modernste. Auf der Bildorm-Website (<https://stars.bilkent.edu.tr/bildorm/login/>) sollte man sich frühzeitig für die präferierten Zimmervarianten anmelden, allerdings kann man dies erst nach Erhalt der Student-ID (kommt zusammen mit dem offiziellen Bestätigungsschreiben von Bilkent) tun. Ein Punkt, der eindeutig für einen Aufenthalt in einem der Wohnheime spricht, ist, dass die meisten anderen Austauschstudenten ebenfalls dort wohnen und viele organisierte Events für Erasmus-Teilnehmer dort ihren Ausgangspunkt haben. Darüber hinaus hat man morgens einen maximal 10-minütigen Fußweg zur Uni (von der Stadt sind es 20-40 Minuten mit dem Bus, je nach Verkehrslage), preislich sind die Differenzen meist nur minimal und man erspart sich den Stress der Wohnungssuche. Als Austauschstudent hat man außerdem meist einen Platz im Wohnheim sicher.

Erste Wochen (inklusive Formalitäten)

Die motivierten und engagierten Mitglieder des ESN (Erasmus Student Network) und das Personal des International Office machen einem das Eingewöhnen an der Gastuniversität und im neuen Land leicht und angenehm. Am Flughafen wurden wir von unseren ESN-Betreuern abgeholt, die uns direkt zum International Office auf dem Main Campus brachten, um allererste Formalitäten zu erledigen. Danach begleiteten sie uns zu unseren jeweiligen Wohnheimen und führten uns durch den Check-In. In den 7 Tagen danach standen organisierte Events zum Kennenlernen, Tagesausflüge, Einführungstouren über die Campusanlage sowie ein 5-tägiger „Türkisch-für-Anfänger“-Sprachkurs auf dem Plan. In dieser Zeit wurden nebenbei in relativ entspannter und gut organisierter Weise die restlichen, vor Ort zu erledigenden Formalitäten beendet. Ankunftsbescheinigung für die Goethe Uni unterschreiben lassen, Kurseinschreibungen (zugegebenermaßen relativ langwierig), Änderungen im Learning Agreement (falls notwendig) und Beantragung der Residence Permit (siehe „Organisatorisches“), die man nach ein paar Wochen beim International Office auf dem Campus abholen kann (den Gang zur Polizeistation, wo jene Residence Permit beantragt wird, übernehmen dankbarerweise die Betreuer!). Zu der Kursauswahl ist noch zu sagen, dass man neben den „Standard“-Kursen eine riesige Auswahl an interessanten und eher außergewöhnlichen Kursen hat, wie z.B. „International Relations in Movies“. Dies ist eine willkommene Abwechslung zu der eher begrenzten Auswahl an deutschen Universitäten und den stark mathelastigen Fächern in Wirtschaftsstudiengängen. Eine Woche nach der Ankunft begann dann die Vorlesungszeit: Auffallend ist, dass die Kurse allesamt relativ klein sind (20-50 Studenten pro Gruppe) und nicht alle Dozenten zwangsläufig Professoren sind, sondern vor allen Dingen Doktoren – beides keine Seltenheit an Privatuniversitäten. Die Atmosphäre war in allen Kursen durchweg positiv und durch die kleineren Gruppen gibt es viel mehr Möglichkeiten für Gruppengespräche und –diskussionen; ebenfalls eine willkommene Abwechslung. Die Dozenten taten ihr Bestes, um uns Austauschstudenten optimal zu integrieren und den Austausch zwischen Türken und Ausländern zu fördern. Allerdings war es sehr oft so, dass die türkischen Studenten eher zurückhaltend waren, was man sowohl an der Partizipation an Gruppendiskussionen als auch in Privatgesprächen bemerkte. Die Unterrichtssprache war in allen Kursen (sofern mindestens ein Austauschstudent anwesend war) Englisch und man sollte sich keine Sorgen machen, mit seinen Englischkenntnissen nicht auf dem gleichen Niveau der anderen zu sein. Des Weiteren sollte man sich darauf einstellen, dass man in einigen Fächern bereits in der ersten Woche den ein oder anderen kleineren Aufsatz schreiben muss. Alles in allem waren meine ersten Wochen wirklich sehr abwechslungsreich und spannend, da uns die Leute vom ESN ein tolles Event- und Ausflugspaket geboten haben und man direkt viele neue Bekannte kennengelernt hat, von denen viele mit der Zeit zu guten Freunden geworden sind. Die Austauschstudenten, die von den ESNlern betreut werden, sind übrigens nicht nur Erasmus-Austauschstudenten, sondern auch Free Mover aus allen möglichen Staaten, wie beispielsweise Singapur, USA und Hongkong

Allgemeines zum Studium an der Bilkent Universität

Zum Studium in Bilkent ist erst einmal zu sagen, dass diese Universität – wahrscheinlich aufgrund der Tatsache, dass sie privat ist – mindestens alle Annehmlichkeiten und Einrichtungen bietet, die man auch an deutschen Hochschulen zum Standard zählt. Vielmehr kommt man hier sogar in den Genuss, aus

einer breiten Auswahl an studentischen Clubs auszuwählen und kostenlos das eigene Fitnesscenter auf dem Hauptcampus zu benutzen (Squash-Halle, Fitness-Studio, Tennis-Plätze und Indoor- und Outdoor-Hallen inklusive!). Die meisten Gebäude auf dem zentralen Main- und dem East-Campus sind sehr modern (v.a. das Gebäude der Faculty of Business Administration auf dem Main Campus, wo sogar ein eigenes Starbucks Café vorhanden ist) und es gibt eine breite Auswahl an Mensen und Cafés/Bistros - hier sind v.a. das Sofa Café/Restaurant, Sözeri Kebab und die Mensa „Speed“ zu empfehlen! Die beiden Campusse sind circa 1-2 km voneinander entfernt und mit den regelmäßig verkehrenden Bussen zu erreichen. Als Wirtschaftsstudent wird man aber normalerweise keine Kurse auf dem East Campus haben. Die Universität hat eine große Bibliothek (PCs vorhanden), in der regelmäßig in der Mittagspause interessante Gastvorträge stattfinden. Außerdem hat die Universität ihr eigenes Symphonieorchester, welches weltweit einen angesehenen Ruf hat; ein Besuch lohnt sich (<http://www.bso.bilkent.edu.tr/>). Das allgemeine Studium-Niveau in Bilkent ist meiner Meinung nach unter dem deutschen Standard und v.a. Dingen unter dem Niveau der Goethe Uni, allerdings ist das Semester eindeutig zeitintensiver, da man meist Gruppenprojekte, Midterms (Zwischenklausuren) und Hausarbeiten zu erledigen hat. Auch wenn man dadurch ab und an den ein oder anderen freien Tag aufopfern muss, wird es sich wahrscheinlich am Ende gelohnt haben, wenn man seine Abschlussnoten erhält... und genug Freizeit hat man meist trotzdem noch. Ich persönlich habe insgesamt 5 Kurse in Bilkent belegt, wobei einer als Seminar ausgelegt wurde und einer aus dem FB Economics sein musste; wer zwischen 4 und 5 Kurse wählt, sollte in der Regel gut mit dem damit verbundenen Zeitaufwand klarkommen (kursabhängig). Von der Goethe Universität werden keine einengenden Vorgaben gemacht bzgl. welche Kurse man belegen darf und welche nicht. Dies ist sehr vorteilhaft, da man somit auch einmal Kurse austesten kann, die sonst nicht zum Lehrplan gehören, wie bspw. Kurse aus den Bereichen International Relations oder Politics. Ich besuchte die Fächer „International Business“ bei Irem Demirkan, „Global Marketing and Emerging Markets“ bei *Özlem Sandıkcı* Türkdoğan, „European Union and Turkey: Trade and Policies“ bei Jacques Couvas, „New Product Development“ bei Destan Kandemir und „Turkish and World Economy in the 20th Century“ bei Ferhat Emil.

Der erstgenannte Kurs wird von Frau Demirkan gehalten, die erst zum WS 13/14 aus den USA nach Ankara kam. Es herrscht eine gesellige Atmosphäre und die Dozentin versucht, möglichst jeden Studenten in Diskussionen mit einzubeziehen. Man lernt viel über Handel, Marketing und kulturelle Besonderheiten (wenig mathelastig). Außerdem stehen zwei Midterms, eine Endklausur und ein Gruppenprojekt auf dem Plan, dazwischen liegen noch vereinzelt Quizze.

Der Kurs „Global Marketing and Emerging Markets“ ist dem Kurs von Frau Demirkan sehr ähnlich, allerdings liegt hier der Fokus deutlich stärker auf der Türkei. Auch hier gibt es ein größeres Gruppenprojekt, ein Midterm, mehrere Hausarbeiten und ein Final.

Mein absoluter Favorit in meinem Auslandssemester war der Kurs von Jacques Couvas. Der Kurs hat das Ziel, die Verbindungen zwischen der EU und der Türkei zu erläutern und potenzielle Zukunftsszenarien (EU-Beitritt etc.) zu diskutieren, außerdem sollen türkische und europäische Studenten aktiv ihre Meinungen zu diesem Thema austauschen. Auch wenn man sehr viel auf der Agenda hat, das man bereits kennt - bspw. Struktur der EU und ihre Aufgaben – macht der Kurs sehr viel Spaß, v.a. aufgrund von Jacques Couvas, der hoch motiviert und engagiert alles für seine Studenten tut, um den Kurs so unterhaltsam wie möglich zu machen (bspw. Filmabende und Gastdozenten). Außerdem hat er eine sehr erfolgreiche Karriere als Unternehmer und Top-Manager in mehreren Firmen auf der ganzen Welt hinter sich; es gibt also nicht viele andere Personen, die besser über ihre berufliche Erfahrung in der Wirtschaftswelt berichten könnten.

Der Kurs „New Product Development“ ist sehr geeignet für Studenten, die sich für Produktentwicklung und Entrepreneurship interessieren, denn hier werden anhand von vielen Fallbeispielen Markteintritts-Strategien besprochen. Frau Kandemir selbst hat in den USA ihren Doktor gemacht – wie fast 2/3 der Dozenten in Bilkent – und hat einen relativ hohen Anspruch an ihre Kursteilnehmer. Nichtsdestotrotz sind die Klausuren, Gruppenprojekte und Quizze durchaus zu bewältigen, sofern man ein Grundinteresse mitbringt.

Der letzte Kurs - „Turkish and World Economy in the 20th Century“ – ist genau richtig für geschichtsinteressierte Leute, denn der Kurs geht die gesamte Wirtschaftsgeschichte der Türkei ab dem Osmanischen Reich durch. Ab und an können die Vorlesungen langwierig werden, allerdings hat man mit Herrn Emil einen erfahrenen Dozenten vor sich, der selbst jahrelang für die Zentralbank gearbeitet hat und einige bedeutende Wirtschaftskrisen miterlebt hat. Außerdem hat er nach wie vor viele Kontakte in die Wirtschaftswelt und daher lädt er ab und an Gastdozenten ein, wie bspw. einen ehemaligen Zentralbank-Chef.

Zu den Kursen ist noch zu sagen, dass eine Unterrichtseinheit 45 Minuten entspricht und die Klausuren meistens nicht länger als 90 Minuten dauern; oft ist deutlich weniger Zeit notwendig. Das Unterrichtsklima war in meinen Kursen durchaus positiv, auch wenn es ab und an – sobald es zu den Gruppenprojekten kommt – etwas stressig werden kann, da man als Austauschstudent oftmals motivierter ist als die einheimischen türkischen Studenten (sowohl meine Erfahrung als auch die von

Freunden). Dies liegt in Bilkent vielleicht auch speziell daran, dass einige Studenten mit der Einstellung in die Uni gehen, dass sie bei Studiengebühren von knapp 10.000 Euro pro Semester (je nach Fach) ihre guten Noten auch ohne viel Aufwand erhalten möchten. An dieses Bild muss man sich halt gewöhnen – genau wie an 20-jährige Studenten, die morgens mit weißem Mercedes AMG oder Porsche vorfahren. Allerdings - bevor ein falscher Eindruck entsteht - muss man erwähnen, dass dies durchaus vorkommt, es aber noch lange nicht repräsentativ für die gesamte Universität ist!

Alltag und Freizeit

Während meines Semesters in Bilkent hatte ich glücklicherweise oft genug Zeit, sowohl Feiern zu gehen als auch Kurztrips zu unternehmen (traf auf meine Kommilitonen ebenfalls zu!). Auch aus diesem Grund ist ein Auslandssemester in Ankara sehr zu empfehlen, da es etliche interessante Ausflugsziele innerhalb des Landes gibt. Für wenig Geld – zwischen 10 und 30 Euro, je nach Distanz - kann man mit dem Bus oder Zug alle bekannten Ausflugsziele erreichen. Empfehlenswerte Bus-Unternehmen sind bspw. Nilüfer (<http://www.niluferturizm.com.tr/2011/index.html>) und Metro (<http://www.metroturizm.com.tr/>). Auch das Flugzeug bietet sich an, v.a. für Trips nach Istanbul (Flugzeit: 45-60 Minuten). Empfehlenswerte und günstige Airlines sind Anadolu Jet (<http://www.anadolujet.com/aj-en/>) und Pegasus Airlines (www.flypgs.com). Ich selbst unternahm mit Freunden Kurztrips nach Kappadokien (vom ESN organisiert), ans Mittelmeer nach Bodrum (ebenfalls vom ESN organisiert), nach Istanbul, *Eskişehir*, Konya und Izmir (+Ephesos). Im Wintersemester hat man v.a. den Vorteil, dass man in der Nebensaison unterwegs ist und man es bei Top-Wetter bis in den November hinein mit weniger Touristenscharen zu tun hat (v.a. in Ephesos) und günstigere Hotel-/Hostel-Preise erhält. Jeder sollte sich für 15 Türkische Lira die Museumskarte (<http://www.muzekart.com/>) besorgen, denn mit jener hat man im gesamten Land freien Eintritt in fast alle Museen bzw. Freilichtmuseen (alleine für die Hagia Sophia in Istanbul würde man schon 25 TL zahlen!). Der Studentenausweis selbst kann ab und zu auch zu Eintritts-Vergünstigungen führen.

Wer glaubt, die muslimische Türkei bzw. das eher abgeschiedene Ankara seien keine Orte, um richtig feiern zu können, täuscht sich gewaltig: Ankara hat mehrere Bezirke, in denen man eine große Auswahl an Bars und auch Nachtclubs findet. Zu diesen Bezirken zählen v.a. *Kızılay*, Kavaklıdere und Tunus. Unsere ESN-Betreuer hatten eine Stammbar in der Nähe von der Bushaltestelle „Tunus“, in der wir uns sehr oft alle zusammen trafen. Allerdings wird diese auf Dauer eher etwas langweilig. Daher kann ich sehr die Bar „Underroof“ (2 Minuten entfernt von der Tunus-Bushaltestelle, mit eigenen Beer-Pong-Tischen!), den Club „Passage“ und einen klassischen Pub-/Bar-Crawl in den oben genannten Bezirken empfehlen. Von der Bilkent Universität (Main Campus) fahren Busse den gesamten Tag über an verschiedene Orte in der Stadt (alles kostenlos mit dem Studentenausweis!), von denen der Bus zur Haltestelle Tunus der „Party-Bus“ ist, da von dort aus fast alle guten Bars/Clubs zu Fuß erreichbar sind. Die Fahrt dauert circa 15-40 Minuten (je nach Verkehrslage) und der letzte Bus fährt um 01:30 Uhr zurück auf den Campus (so spät allerdings nur freitags und samstags!). Neben diesen Ausgeh-Möglichkeiten darf man die vom ESN organisierten Partys nicht verpassen, auf denen sich meist alle Austauschstudenten treffen! Wir hatten bspw. eine private Halloween-Party und eine weitere Party in einem eigens angemieteten Club. Extravagant und genial waren außerdem das Oktoberfest in der Deutschen Botschaft (frühzeitiger Ticket-Kauf erforderlich, 35 Euro!) und die meist alle zwei Wochen stattfindenden Partys/Abende in der Amerikanischen Botschaft (Voranmeldung erforderlich, Eintritt frei). Im Allgemeinen ist zu sagen, dass Alkohol in der Türkei mindestens genauso so viel kostet wie auch in Deutschland, mitunter sogar etwas mehr aufgrund der höheren Besteuerung (1 Bier: ca. 3 Euro, 1 Cocktail: ca. 7 Euro). Für Studenten gibt es allerdings auf den organisierten Partys bzw. in Studenten-Clubs/-Bars meist Spezial-Angebote.

Die Sehenswürdigkeiten in Ankara sind begrenzt – die Stadt wurde in den 1920ern faktisch auf dem Reißbrett entworfen - und werden meist bereits in der Orientierungswoche abgeklappert; dazu zählt das imposante Mausoleum Atatürks (*Anıtkabir*) und das „Museum of Anatolian Civilizations“. Nichtsdestotrotz sollte man neben der organisierten Tour auch einmal auf eigene Faust die Stadt erkunden, von der sehr modernen Innenstadt mit all ihren Boutiquen und Shopping Malls bis hin zur ursprünglichen Altstadt in Ulus, wo man sich unbedingt den Stadthügel mit der alten Festung ansehen sollte, von wo aus man einen wunderbaren Panoramablick über die gesamte Stadt hat. Fast überall finden sich kleine Restaurants und Imbisse, die man ausprobieren sollte und im *Gençlik* Park kann man bei gutem Wetter optimal ausspannen. Für Fußball-Fans ist ein Heimspiel von *Gençlerbirliği* Ankara (Süper Lig) im alten Stadt-Stadion ein Muss; für gerade einmal 10 TL (= 4 Euro) erlebt man hier ein etwas anderes Fußball-Spektakel. Des Weiteren ist die Oper ein Besuch wert (die neue Oper ist derzeit noch in Bau) und wer einmal ein typisches Hamam besuchen möchte, findet dazu auch in der ganzen Stadt eine Gelegenheit. Im Rest der Türkei befinden sich zahlreiche bedeutende Stätten, wie z.B. die antike Stadt Ephesos in der Nähe von Selcuk, wo sich ebenfalls Überreste des Tempels der Artemis befinden, einem der sieben Weltwunder. Kappadokien wiederum gehört zum UNESCO-Weltnaturerbe

mit seiner Vulkanlandschaft (ein absolutes Muss!), wo ich eine Ballonfahrt sehr empfehlen kann. Wer sein Auslandssemester in der Türkei absolviert, sollte auf gar keinen Fall Istanbul missen, denn diese Stadt bietet einfach alles, von alten, beeindruckenden Bauwerken (Moscheen) über Szeneviertel bis hin zu Party-Stadtgebieten. Es gibt noch unzählige andere Ausflugsziele, die ich hier auflisten könnte, dies würde aber den Rahmen sprengen und deshalb empfehle ich allen Interessierten den Lonely Planet „Turkey“ (Reiseführer)!

Noch einmal zurück zu Ankara: Wer gerne Shoppen geht, findet sicher etwas in den zahlreichen Shopping-Malls der Stadt, dazu zählen v.a. Kentpark und CEPA in der Nähe des Campus (einfach den Tunus-Bus nehmen und frühzeitig aussteigen) und in der Innenstadt das *Kızılay* Center (in der Nähe befinden sich etliche andere Boutiquen, auch international!). Im Kentpark (mit riesigem Food Court) und CEPA befinden sich außerdem Kinos, die aktuelle Filme auf Englisch zeigen! Zum Einkaufen für den täglichen Bedarf kann ich den Real-Supermarkt empfehlen, der direkt an der Einfahrt zur Uni liegt. Hier bekommt man im Prinzip alles, was es so an Lebensmitteln gibt und darüber hinaus befinden sich in der Anlage auch noch weitere Geschäfte und Fast-Food Restaurants (u.a. Burger King und KFC). Außerdem gibt es dort auch ein Kino, welches Filme auf Englisch zeigt. Die Lebensmittelpreise in den Supermärkten sind meist nicht viel günstiger als in Deutschland (außer frisches Obst und Gemüse), v.a. Fleisch und Käse sind ziemlich teuer. Kleidung wiederum kann man ziemlich günstig erwerben.

Zu guter Letzt noch ein Tipp für all diejenigen, die sich auch gerne mal etwas zu Essen bestellen: Wer sich bei Yemek Sepeti registriert (www.yemeksepeti.com), kann aus einer riesigen Auswahl an Restaurants und Fast Food-Ketten wählen, die Speisen direkt ins Wohnheim liefern. Allerdings sollte man wirklich die fantastische türkische Küche so oft wie es geht ausnutzen, denn zu Hause wird man sie vermissen....

Zusatz Kriminalität/Gefahren: Mir persönlich ist in Sachen Kriminalität nichts widerfahren und ich habe auch von anderen Leuten in dieser Hinsicht nichts gehört. Natürlich gilt, dass man an touristischen Orten (wie überall sonst auch) vorsichtiger sein sollte, da es dort öfters zu Diebstählen und Trickbetrügereien kommt. Nichtsdestotrotz ist der Aufenthalt in der Türkei sehr sicher. In Ankara kam es zu meiner Zeit vermehrt zu Attacken von wild lebenden Hunde-Gruppen; man sollte also im Dunkeln möglichst in einer Gruppe unterwegs sein. Bei der Wahl von Busunternehmen sollte man ebenfalls überprüfen, ob die Sicherheit gewährleistet ist. Die Autofahrer in Ankara sind übrigens meist wenig rücksichtsvoll, hier sollte man also auch die Augen offen halten! Zu den Protesten in der Türkei kann ich nur sagen, dass ich wenig davon mitbekommen habe und dies zum aktuellen Zeitpunkt auch kein Grund sein sollte, einen Aufenthalt auszuschließen. Sofern man sich abseits der Protest-Gebiete befindet, passiert einem nichts.

Finanzen

Wer sich für ein Auslandssemester bewirbt, sollte sich einen gewissen Betrag zur Seite legen, denn ganz ohne finanzielle Ersparnisse ist ein solches Semester nur sehr, sehr begrenzt durchführbar. Auch wenn man circa 800 Euro als Förderung erhält, kann man durchaus sehr schnell mehr ausgeben. Ich kann hier nur für mich und meine Bedürfnisse sprechen: Ich habe in einem Einzelzimmer gewohnt und somit das Zimmer nicht umsonst bekommen (wie im Falle eines Doppelzimmers), jedoch einen Rabatt. Ich bin regelmäßig Essen gegangen, habe aber auch oft genug selbst gekocht. Darüber hinaus habe ich an allen Kurztrips und Partys, die von unseren Betreuern organisiert wurden, teilgenommen und noch mehrere weitere Ausflüge/Trips unternommen. Außerdem sind wir in unserer Gruppe fast jede Woche mindestens einmal ausgegangen (wo erfahrungsgemäß am meisten Geld ausgegeben wird...) und ich bin über Weihnachten noch für ein paar Tage zurück nach Deutschland geflogen. Kurzum: Ich habe gut gelebt und viel erlebt, aber auch nicht das Geld gnadenlos aus dem Fenster herausgeschmissen. Summa summarum sind für diese 4 ½ Monate Kosten von knapp 6.000 Euro angefallen (inklusive 800 Euro Erasmus-Förderung). Wer also das Land kennenlernen möchte und viel in der Gruppe unternehmen will, sollte unbedingt einen gewissen finanziellen Puffer haben!

Durch genaue Preisvergleiche bei Flügen, Hotels, Unterkünften in Ankara (bzw. die Wahl eines kostenfreien Doppelzimmers) und bei der Registrierung des eigenen Handys in der Türkei (was zu immens hohen Kosten führen kann!) kann man durchaus die Kosten drosseln.

Fazit

Mein Auslandssemester in Bilkent war das bisher abwechslungsreichste und spannendste seit Studiumsbeginn und eine Erfahrung, die ich auf gar keinen Fall missen möchte. Ich habe tolle Menschen und neue Freunde aus aller Welt kennengelernt, einen interessanten Einblick in das Leben der Einheimischen werfen können und die „echte“ Türkei kennenlernen – nicht die, die man als Pauschaltourist im zweiwöchigen Antalya-Urlaub erlebt -, eine sehr spannende und für mich persönlich erfolgreiche Zeit an der Universität verbracht und dort viel Neues und Praxisrelevantes von

interessanten Dozenten gelernt. Mir fallen deswegen auch wirklich keine negativen Punkte ein, die nennenswert sind.

Mir bleibt jetzt am Schluss nur zu sagen, dass ich wirklich jedem mit bestem Gewissen ein Auslandsaufenthalt an der Bilkent Universität empfehlen kann, denn es ist im Gegensatz zu den „klassischen“ Erasmus-Zielen noch um einiges exotischer und extravaganter; eine Möglichkeit, die man sich nicht entgehen lassen sollte, wenn man dazu schon einmal die Chance hat. **Go For It !**

Weitere nützliche Internet-Hinweise

- <http://www.bilkent.edu.tr/index.html>
 - <http://www.bilkent.edu.tr/bilkent/academic/exchange/>
 - <http://www.bilkent.edu.tr/bilkent/academic/calendar/2014-15/index.html>
 - <http://mba.bilkent.edu.tr/index.php/home> (Faculty of Business Administration)
 - <http://www.youtube.com/watch?v=kEr7C0tuCUg> (**Kurzfilm für International Students!**)
 - **Facebook:** Suchbegriffe: „ESN-Bilkent“, „Erasmus Ankara“, „Bilkent University“
-

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Bilkent University, Ankara

WS 2013/14

Von Fabian Dreher

Vorbereitung und Organisation

Die eigentliche Vorbereitung für ein Auslandssemester beginnt tatsächlich schon im ersten Semester. Bereits jetzt sollte man sich überlegen, ob man ins Ausland gehen möchte oder nicht und ich kann euch nur sagen, macht es! Für mich war mein Auslandssemester die beste Erfahrung des ganzen Studiums. Doch zuerst zurück zur Vorbereitung. Um am ERASMUS Programm teilnehmen zu können müsst ihr einen Sprachkurs in Wirtschaftsenglisch besucht und bestanden haben. Da ihr euch schon im dritten Semester bewirbt, solltet ihr den Sprachkurs in den ersten beiden Semestern machen. Ihr benötigt Level 2, Level 1 kann man als Vorbereitung machen, ist aber nicht zwingend notwendig. Zudem müsst ihr bedenken, dass ERASMUS ein Stipendium ist, dies bedeutet auch, dass im Auswahlverfahren unter anderem auf Noten geachtet wird. Dies sollte man sich im Hinterkopf behalten, auch wenn für den Bachelor Abschluss das Bestehen der ersten beiden Semester ausreichend ist. Im dritten Semester beginnt wie gesagt die Bewerbungsphase, vergesst bloß nicht die Fristen! Bei der Auswahl solltet ihr auf die Unterrichtssprache der Universität achten. In Spanien und Frankreich ist diese meist die Landessprache. Zu den beliebtesten Destinationen unter den Studenten zählen unter anderem Irland und England, dies liegt daran dass die Leute oft verunsichert sind wenn sie eine Landessprache nicht beherrschen. Von meiner Seite kann ich euch sagen dass dies kein Problem ist. Gerade an der Bilkent University in Ankara, wo fast vollständig auf Englisch unterrichtet wird, habt ihr weitreichende Möglichkeiten euer Englisch zu verbessern. Auch sonst kommt man sehr gut zurecht und wenn man ein wenig Türkisch lernt (was nicht so schwer ist wie man meint) kann man auch gut mit Leuten kommunizieren, die kein Englisch sprechen.

Der Grund weswegen ich Ankara als Ziel gewählt habe ist, dass ich gerne etwas weiter wegkommen wollte. Andere Optionen im ERASMUS Programm sind sicherlich auch interessant, doch Ankara ist als Exot sehr sehr empfehlenswert. Allgemein würde ich die Türkei als Ziel empfehlen, wobei Ankara in meinen Augen noch besser ist als Istanbul. Im Herzen der Türkei wird hier gleichermaßen der Blick in Richtung des Nahen Ostens als auch in Richtung Europas gerichtet. Vielen Leuten ist nicht einmal bewusst wie groß Ankara tatsächlich ist und unterschätzen sein wirtschaftliches und politisches Gewicht bei weitem. Ich kann euch Ankara und die Bilkent University nur wärmstens ans Herz legen, ich habe meine Wahl keine Sekunde bereut.

Wurdet ihr nominiert, gibt es einige Sachen die ihr beachten müsst. Da die Türkei kein EU Land ist, müsst ihr ein Visa beantragen. Dies könnt ihr im Türkischen Konsulat in Frankfurt tun, alle weiteren Prozeduren nimmt euch die Universität ab (Aufenthaltsgenehmigung etc.). Schreibt auf das Formular im Konsulat eure Adresse in Frankfurt, sonst kann es passieren dass ihr in ein anderes Konsulat verwiesen werdet. Eure Bewerbungsunterlagen schickt ihr auch nach Ankara weiter, dies ist aber nur ein formaler Akt und kein zweites Bewerbungsverfahren. Die Antwort dauert meistens einige Wochen, da es immerhin ein weiter Postweg ist bis in die Türkei.

Zuletzt solltet ihr euch überlegen ob ihr auf dem Campus im Wohnheim oder in der Stadt leben wollt. Die Bilkent Universität liegt etwas außerhalb des Stadtkerns und die Fahrt in die Stadt dauert mit dem universitätseigenen Busservice um die 20 Minuten. Andere Studenten zogen in die Stadt, da abends die Busse relativ früh aufhören zu fahren. Ich selbst habe mich für das Wohnheim entschieden und war

vollendst zufrieden. Nachts kommt man auch total einfach mit dem Taxi nach Hause, da auch alle anderen Bilkent Studenten irgendwie nach Hause kommen wollen, kann man sich immer mit anderen zusammenschließen und zahlt im Endeffekt nicht mehr als 3 Euro. Auf der anderen Seite ist Ankara auch so riesig, dass es gar keine „perfekte“ Wohnlage gibt, von der man alles zu Fuß erreichen könnte. Die anderen Vorteile der Wohnheime kann ich euch noch kurz aufzählen: ihr habt kein Stress mit der Wohnungssuche, auf dem Campus habt ihr alles was ihr für das alltägliche Leben braucht (Essensmöglichkeiten, ein Fitnessstudio, Frisör, die Bibliothek, eine Post, den Busservice, auch ein Einkaufszentrum schließt direkt an den Campus an), der Großteil eurer Kommilitonen wohnt auf dem Campus und man hat immer seine Freunde um sich, eure Zimmer werden für euch geputzt und natürlich kann man morgens ausschlafen, da man in 5 Minuten zu seinen Kursen gelaufen ist. Es gibt verschiedene Wohnheimkategorien, geteilte Zimmer mit 2 oder 3 Personen und auch Einzelzimmer. Die Doppel- und Dreierzimmer werden für euch von der Universität bezahlt, auch ein Vorteil. Für das Einzelzimmer zahlt ihr einen Aufpreis von 400 Euro im Monat, klingt im ersten Moment übertrieben, aber ist jeden Cent wert. Ich selbst hatte ein Einzelzimmer und habe mich eher wie in einem Hotel gefühlt als in einem Wohnheim. Darüberhinaus bekommt ihr ja noch eine finanzielle Unterstützung und habt sehr geringe Lebenskosten in der Türkei, daher kann man für das Zimmer meiner Meinung nach auch ein wenig mehr bezahlen.

Bei den Kursen möchte ich gar keine großen Empfehlungen geben, meine Kurse waren alle super und auch meine Kommilitonen haben nur gutes über ihre Kurse berichtet. Ihr könnt also wählen was ihr wollt und was in euern Plan passt. Ihr könnt auch einen Kurs aus einem angrenzenden Fachbereich wie Politik wählen. So lernt man noch mehr neue Leute kennen. Einen Seminarkurs wie in Frankfurt gibt es nicht, hier müsst ihr euch mit euren Professoren absprechen. Da diese aber sehr offen und hilfsbereit sind, war es für mich kein Problem.

Zuletzt stünde noch die Frage im Raum, ob man vorher Türkisch lernen möchte. Dies bleibt jedem selbst überlassen, ich selbst habe einen Kurs der Goethe Uni gemacht, der mir jedoch nicht sonderlich viel gebracht hat. In der ersten Woche in Ankara wird ein Sprachkurs angeboten der euch mit allem notwendigen ausstattet. Im Anschluss könnt ihr auch Türkisch als Kurs belegen, was euch jedoch nicht angerechnet wird. Ich habe in meiner Zeit dort genug Sachen aufgeschnappt um ein solides Grundverständnis aufzubauen. Macht euch hier bloß nicht zu viele Gedanken!

Ankunft und Eingewöhnung

Die erste Frage nach eurer Ankunft wird sein, wie ihr zum Campus kommt. Das ERASMUS Student Network (ESN) in Bilkent organisiert hierfür einen Shuttle Service. Ich würde euch raten euren Flug in den drei Tagen zu buchen in denen der Service angeboten wird, so spart ihr euch den Stress nach einem 3 stündigen Flug in einem fremden Land ein Taxi aufzutreiben. Allgemein ist das ESN Team eine große Hilfe in den ersten Tagen, die Orientierungswoche ist vergleichbar mit der E-Woche in Frankfurt und sollte auf jeden Fall mitgemacht werden. Hier lernt man dann auch das erste Mal all die anderen Erasmus Studenten kennen. Das beste ist, dass ihr in Ankara noch um 30 Grad haben werdet, während es in Deutschland schon sehr herbstlich wird. Natürlich wird es später noch kälter, aber erstmal habt ihr noch ein bis zwei Monate verlängerten Sommer. Als Ausgleich zu den verkürzten Semesterferien solltet ihr unbedingt noch einmal ans Meer fahren und das gute Wetter ausnutzen. Bei uns wurde ein Wochenendtrip nach Bodrum organisiert und war definitiv ein Highlight. Die ESN Leute organisieren aber nicht nur Events, sondern können auch in allen Fragen weiterhelfen. Zusammen mit dem dortigen Auslandsbüro gab es für mich überhaupt keine offenen Fragen oder Probleme, sei es wegen Anrechnungen, Unterschriften oder sonst etwas.

Leben und Studieren

Die Türken sind ein bemerkenswert offenes und gastfreundliches Volk. Sobald die Leute merken dass ihr Ausländer seid (was recht schnell geschehen wird) werdet ihr mit doppelter Sorgsamkeit behandelt. Wenn ihr jetzt noch ein paar Wörter auf Türkisch sagen könnt, sind die Türken komplett aus dem Häuschen. Während viele Sachen genau wie zu Hause ablaufen, gibt es einige Dinge an die man sich erst gewöhnen muss. Dazu gehören die Geschlechtertrennung und das Alkoholverbot in den Wohnheimen. Während ersteres streng kontrolliert wird, wird bei zweiterem auch mal ein Auge zugeedrückt. Solange ihr es nicht übertreibt, wird es keine Probleme geben. Das Essen in der Türkei ist einmalig, wer denkt es gäbe nur Döner in der Türkei, der wird schnell eines besseren belehrt. Zudem sind die meisten Restaurants, sowohl auf dem Campus, als auch in der Stadt sehr preiswert. Ich selbst habe nicht ein einziges Mal gekocht in meiner Zeit in Ankara. Wo wir gerade beim Thema Geld sind, sollte man noch erwähnen, dass es sich gerade jetzt lohnt in die Türkei zu fliegen, da die Lira stetig an Wert verliert. Während ich am Anfang noch zu einem Wechselkurs von 2,5 Geld abgehoben habe,

waren es am Ende 3,1. Deswegen solltet ihr auch keine großen Barbestände halten, man kann in der Türkei so gut wie überall mit Kreditkarte zahlen.

Ein oftmaliger Trugschluss über Ankara ist, man könne dort keinen Spaß haben könne, die Stadt im Vergleich zu Istanbul sogar langweilig wäre. Das stimmt auf gar keinen Fall! Ankara ist ungefähr 7 mal so groß wie Frankfurt und es gibt hier einiges an Möglichkeiten. Ob Clubs, Bars, Shoppingmalls oder Sportstätten, langweilig wird euch definitiv nicht werden. Die zentrale Lage ermöglicht es euch auch viel herumzureisen. Griechenland, Zypern oder innerhalb der Türkei, überall kommt man recht kostengünstig hin. Ein einziges Problem ist, dass Anwesenheitspflicht an der Universität besteht, woran man sich als Frankfurter Student erst gewöhnen muss. Ihr könnt aber versuchen euch die Kurse so zu legen dass ihr Freitags frei habt. Außerdem sind die meisten Professoren auch nicht sonderlich streng und als Austauschstudenten werdet ihr sowieso immer ein wenig bevorzugt behandelt.

Das akademische System an der Bilkent Universität ist sehr amerikanisch. Neben der bereits angesprochenen Anwesenheitspflicht, habt ihr oft auch Hausaufgaben oder Projekte die ihr zu erledigen habt. Außerdem schreibt ihr Midterms und in vielen Kursen auch Tests. Das klingt alles jedoch viel schlimmer als es ist. Dafür hängt nämlich dann auch nicht eure Note von einer einzigen Klausur ab, wie an der Goethe Uni. In Bilkent läuft alles auf einer viel persönlicheren Ebene ab. Überfüllte Hörsäle, oder Kurse mit mehr als 30 Studenten gibt es hier nicht. Durch das etwas verschulte System ist es auch viel leichter sehr gute Noten zu bekommen. Auch wenn ihr mal einen Test verhaut, könnt ihr dies ganz einfach später ausgleichen. Der Lernaufwand ist ungefähr der gleiche wie in Frankfurt, jedoch verteilt auf das ganze Semester und nicht konzentriert auf die letzten zwei Monate. Die Endklausuren sind dann meist auch eher Wiederholung und ihr braucht gar nicht mehr so viel zu machen, da ihr den Stoff ja schon vorher für Midterms oder Tests gelernt habt. Für mich war das ganze viel entspannter und ich hatte trotz stetiger Leistungsabfragen immer Zeit zu reisen und zu feiern.

Einmalig sind all die Kontakte die ihr in eurer Zeit in Ankara knüpfen könnt. Neben Erasmus Studenten aus Holland, Frankreich, Belgien, Dänemark usw. werdet ihr in Ankara auch viele Studenten aus dem Nahen Osten sowie Asien kennen lernen. In meiner Zeit dort habe ich so einige Vorurteile über Bord geworfen. Wie bereits erwähnt wird Ankaras politisches und wirtschaftliches Gewicht bei uns meist unterschätzt. Die Bilkent Universität ist ein beliebtes Ziel für Studenten aus diesen Regionen und wird sehr hoch geschätzt. Man darf nicht vergessen, dass sie eigentlich eine Privatuniversität ist. Während für euch die Studiengebühren übernommen werden, zahlen andere sehr viel Geld dafür ihre Kinder nach Bilkent zu schicken. So sollte es euch nicht verwundern, wenn vor dem Wohnheim Jaguars, Porsches und Range Rovers geparkt stehen. Diese Beliebtheit der Universität kommt nicht von ungefähr, sie zählt zu den besten der Türkei und des ganzen Nahen Ostens. Für die Professoren ist es Voraussetzung einmal in den USA gelehrt zu haben und es ist nicht ungewöhnlich bei ehemaligen Harvard oder Yale Professoren in der Vorlesung zu sitzen. Auch im World Ranking der Universitäten verbessert sich die Bilkent Universität von Jahr zu Jahr.

Doch zurück zum Leben in der Türkei. Was ihr auf jeden Fall besuchen solltet ist Istanbul. Auch das Mittelmeer und das Schwarze Meer bieten tolle Reiseziele. Nicht verpassen dürft ihr Kappadokien. Versucht eure Reisen am Anfang des Semesters zu unternehmen, gegen Dezember wird es empfindlich kalt in der Türkei.

Reisen in den Osten oder Südosten sollten im Moment eher unterlassen werden. Vom Krieg in Syrien bekommt man nicht unbedingt viel mit, aber man sollte im Hinterkopf behalten dass Syrien direkt an die Türkei grenzt und der Südosten momentan sehr gefährlich sein kann. Innenpolitisch gibt es auch einige Spannungen derzeit, die einen als Student jedoch nicht unbedingt betreffen. Wichtig ist zu wissen, dass die Türken zu politischen Fragen oft eine sehr klare Meinung haben und man hier besser keine Diskussionen starten sollte. Am besten ihr unterhaltet euch über alles außer Politik.

Als letzten Punkt möchte ich noch einmal erwähnen dass Ankara unheimlich viele Möglichkeiten bietet, sei es Bazaar, türkische Kaffeehäuser oder Shishabars. Möchtet ihr einfach einmal etwas anderes erleben, ist Ankara definitiv die beste Option.

Ausblick

Für mich war das Auslandssemester an sich und speziell Ankara eine einmalige Erfahrung. All die neuen Freunde aus allen Teilen der Welt kann man nicht in Gold aufwiegen. Meine Entscheidung nach Ankara zu gehen habe ich in keinem Moment bereut und wäre im Nachhinein sogar gerne länger geblieben. Also falls ihr lieber etwas exotischeres als die Standardländer besuchen wollt und bereit seid euch auf eine andere Kultur einzustellen, geht nach Ankara! Absolut empfehlenswert!

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Bilkent University, Ankara

WS 2011/12

Von Ahmet Gültekin

E-Mail: ahmetgueltekin1990web.de

Hallo, ich möchte euch hier über meine Erfahrungen über den Aufenthalt in Ankara an der Bilkent Universität berichten und euch dazu motivieren, auch hin zu gehen.

Vorbereitung: (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung für die Bilkent University ist sehr einfach und unkompliziert. Ihr müsst außer den erforderlichen Unterlagen (Motivationsschreiben, Notenspiegel, Lebenslauf und eventuelle Belege über euer soziales Engagement) nichts großartiges machen. Die Bewerbung erfolgt im Auslandsbüro des Fachbereichs. Wenn ihr die Zusage von Frau Jäckel erhalten habt, wird euch Frau Yasemin Özbek vom International Office der Bilkent University kontaktieren und euch einige Unterlagen schicken. Wenn Ihr nicht die türkische Staatsangehörigkeit habt und davon ist auszugehen, müsst ihr ein Visum beantragen. Dies erfolgt im türkischen Konsulat Frankfurt, welches zur Zeit in der Kennedyalle ist.

Ankunft in Ankara und die ersten Wochen:

Ihr werdet im Flughafen von Ankara ankommen und gleich die moderne Seite der Türkei sehen. Der Flughafen ist nagelneu und ist dem Architekten echt gelungen. Tragt nur ein T-Shirt, denn es wird wahrscheinlich sehr warm sein, so wie es für Ankara und die gesamte Türkei zu der Jahreszeit üblich ist. Der Transfer vom Flughafen zur Uni führt über Busse. In der Uni werden euch die ESM-Members recht herzlich empfangen und euch bei allem behilflich sein. Auf dem Campus könnt ihr erst einmal eure Confirmation-Letter etc. unterschreiben lassen und nach Frankfurt schicken

Die ersten Wochen sind sehr aufregend und abwechslungsreich. Ihr werdet Austauschstudenten aus der ganzen Welt kennen lernen und mit ihnen in der Einführungswoche an verschiedene Orte reisen. Ich empfehle euch an allen Ausflügen teilzunehmen, denn das sind die besten Gelegenheiten Freundschaften zu knüpfen. Mindestens eine Reise geht nach Antalya, dem Tourismusort mit allem was dazu gehört.

Außerdem werdet ihr die Stadt mit all den vielen Bars kennenlernen und bemerken, dass Ankara eine super Stadt zum shoppen und feiern ist und sehr viele Sehenswürdigkeiten hat. Die zahlreichen modernen Malls sind in der Nähe der Uni und locken zu dem mit Kinos und vielen Restaurants.

Wohnsituation:

Es gibt erhebliche Unterschiede zwischen den Wohnheimen, welches ihr auch an den Preisen merken werdet. Das beste und teuerste Wohnheim ist das Dorm 70 mit großen Zimmern, eigenem Bad und Küche. Hier wohnen vergleichsweise viele Austauschstudenten. Ich persönlich bin im Dorm 77 untergekommen, was echt in Ordnung ist. Ich habe mir ein Zimmer geteilt und habe es nie bereut, da es alleine teurer und auch langweiliger ist. Das Zimmer war zwar nicht besonders groß, aber hat dennoch gereicht, da man sowieso nicht besonders viel im Zimmer macht. Als Aufenthaltsorte dienen die zahlreichen riesigen Küchen mit Couch und großen Fernsehern. Die sanitären Anlagen im Dorm 77 waren neu und immer sauber.

Ich empfehle euch auf jeden Fall auf dem Campus zu wohnen, da hier die meisten Austauschstudenten sind und ihr euch viel Zeit spart, weil sich die Lehrräume direkt an den Wohnheimen befinden. Außerdem sind die Preise für Wohnungen in der Stadt sehr hoch und nicht immer ist eine gute Verbindung zur Uni garantiert.

Studium an der Bilkent Universität:

Das Studium an der Bilkent University ist nicht vergleichbar mit dem an der Goethe Uni. Da die Bilkent University eine Privatuni ist, ähnelt es eher einer Schule. Die Klassenräume sind nicht besonders groß und pro Kurs nehmen etwa 30-50 Studenten teil. In den meisten Kursen bekommt man wöchentlich Hausaufgaben und wird schriftlich abgefragt. Zudem muss man etwa 3 Klausuren pro Kurs schreiben. Das Niveau war meiner Meinung nach niedriger als an der Goethe und hat mir geholfen meinen Schnitt zu verbessern.

Auf dem Campus sind zahlreiche Cafes und Restaurants die wirklich sehr gute Gerichte anbieten. Wenn man sportlich aktiv sein will, ist der Campus der ideale Ort dafür. Es gibt eine große Sporthalle mit einem großem Fitnessstudio und neuen Geräten, sowie viele Kurse die angeboten werden. Außerdem gibt es 2 Kunstrasenplätze direkt bei den Wohnheimen.

Transport/Beförderung Campus-Stadt:

Die Verbindung zwischen Stadt und Campus ist sehr gut. Es gibt extra Buslinien, die nur für Studenten der Bilkent University sind und sie vom Campus in die Stadt und zurück befördern. Zusätzlich gibt es einen kleinen Buss der durch den Campus fährt.

Studentenleben, Alltag in Ankara:

In Ankara gibt es sehr viele Bars und Clubs, in die sehr viele Studenten gehen. Die Preise für Klamotten, Nahrungsmitteln und Restaurants sind verglichen zu Deutschland niedrig. Unser Favorit unter den Restaurants war das „Mangal“ in Kocatepe. Hier gibt's sehr leckere Kebapsorten und die Atmosphäre im Lokal ist sehr gut. Die meiste Zeit haben die meisten aber auf dem Campus verbracht, in den zahlreichen Cafes und den Aufenthaltsräumen der Wohnheime.

Generelle Reiseempfehlungen:

Da die Reisekosten in der Türkei sehr niedrig sind empfiehlt es sich so viel zu reisen wie möglich. Ihr werdet auch merken, dass die anderen Austauschstudenten sich diese Chance nicht entgehen lassen und ständig am reisen sind. Absolutes Muss ist Istanbul. Ich glaube alle Austauschstudenten sind dorthin gereist. Fliegt am besten mit der Anadolujet hin, Preis: 70 TL, wenn man früh genug bucht. Die Reisebusse der Türkei sind zwar sehr komfortabel, aber kein Vergleich zum Flugzeug. Des weiteren solltet ihr auf jeden Fall nach Antalya, hier findet ihr alles was zu einem Urlaub am Strand dazu gehört. Sehr viele Austauschstudenten sind in den Südosten der Türkei gereist und haben dort tolle Erfahrungen gesammelt.

Kranken-Auslandsversicherung:

Die Bilkent Universität hat ein eigenes Medical-Center, wo alle Bilkent Studenten kostenlos behandelt werden. Zudem dürft ihr natürlich eure Krankenversicherungskarte nicht vergessen. In meinem Fall war sie auch für die Türkei gültig.

Finanzielle Aufwendungen:

Das meiste Geld gibt man eigentlich bei den zahlreichen Reisen aus. Da die Restaurantpreise, Flugpreise und Hotelpreise sehr niedrig sind, kommt man mit wenig Geld gut aus. Ich persönlich habe etwa in 4,5 Monaten 2500€ ausgegeben.

Anerkennung der Studienleistungen:

Alles außer Sprachkurse wird in Frankfurt anerkannt, da die Goethe Universität und Bilkent Universität Partnerunis sind. Ihr könnt also, wenn ihr wollt, relativ einfache Kurse aussuchen und sie als Wahlpflichtmodul anerkennen lassen

Persönliches Fazit:

Es hat sich auf jeden Fall gelohnt in Ankara zu studieren. Gute Noten, viele neue Freunde aus der ganzen Welt, viele Reisen zu schönen Städten und Stränden. Was will man mehr??

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Bilkent University, Ankara, Türkei

WS 2011/12

Von Damian Meckbach

Vorbereitung und Organisation

Ein Auslandssemester beginnt an der Goethe Universität immer mit dem Gang zum Auslandsbüro. Mit Hilfe von Frau Jäckel und Frau Zell lassen sich alle Fragen klären und man kann sofort mit der Bewerbung loslegen. Dies sollte man auch frühzeitig tun bevor man aufgrund von irgendwelchen Fristen die Chance verpasst am ERASMUS Programm teilzunehmen. Erkundigt euch am besten im Vorfeld wo ihr beispielsweise einen TOEFL benötigt und wo nicht, sodass auch hier nichts anbrennen kann.

Wenn ihr euch mit der Bewerbung ein bisschen Mühe gebt sollte es auch definitiv klappen. Vor allem bei scheinbar unbeliebteren Destinationen wie Ankara (was ich nicht verstehen kann) ist eigentlich immer noch ein Platz zu ergattern. Sobald man den Bescheid hat, dass man an ERASMUS teilnehmen darf, beginnt die Planungsphase erst richtig. Da die Bilkent Universität sehr gut organisiert ist bekam ich sehr schnell per Post eine genaue Anleitung darüber was ich noch zu erledigen hatte. Die wichtigste Entscheidung die im Vorfeld getroffen werden musste (auch wenn man sie vor Ort in den ersten Wochen nochmal ändern kann) war die Frage, ob man im Wohnheim wohnen oder lieber selbst eine Wohnung in der Stadt mieten wollte. Ich entschied mich für das Wohnheim 70, das den Studenten zugegebenermaßen optimale Lebensbedingungen bereitstellt. Leider ist es auch etwas teurer, sodass man hier abwägen muss was einem wichtig ist. Entscheidungshilfen ob ihr euch für die Wohnheime oder für die Stadt entscheiden solltet findet ihr später in meiner Beschreibung vom Leben in Bilkent. Allerdings könnte man als Faustregel formulieren, dass derjenige, der sein ERASMUS Semester hauptsächlich zum Feiern nutzen möchte in der Stadt besser aufgehoben ist, während man sich das Leben mit den Wohnheimen leichter macht, wenn man auch akademische Ziele hat.

Nachdem man das Wohnheim gebucht hat und seine Ankunftszeit in Ankara kommuniziert, sollte man sich dringend mit den Kursen in Bilkent auseinandersetzen, da man sonst die Chance verpasst die teils sehr interessanten Kurse zu besuchen. Hier kommt es auch ein wenig auf die persönliche Zielsetzung des Einzelnen an! Wer nach Ankara fährt um Party zu machen kann sich durchaus sehr leichte Kurse wie zum Beispiel „Corporate Finance“ (in Frankfurt hat den Stoff eigentlich jeder schon gemacht) aussuchen und so doch noch sehr gute Noten nach Hause bringen. Interessiert man sich allerdings auch dafür neues zu lernen bieten sich in Bilkent hervorragende Chancen. Ein Beispiel ist der Kurs „Real Estate Finance“ bei Zeynep Önder. Der Kurs ist zwar sehr hart und zeitaufwendig aber auch super interessant. Ein weiterer sehr interessanter Kurs war „International Business“ bei Frederick Woolley. Ein sehr cooler Professor, ein sehr interessantes Thema, nicht zu schwer, aber dafür auch wieder ein sehr zeitaufwendiger Kurs, da man ständig Präsentationen halten muss, die einen entscheidenden Teil der Gesamtnote ausmachen. Da man in Ankara ja Wahlpflicht Module belegt bieten aber auch andere Fakultäten sehr gute Kurse an (bei uns waren sehr viele von dem Kurs „Turkish Foreign Policy“ begeistert, da er einige neue Sichtweisen auf einige Probleme aufzeigt. Ich selbst konnte diesen Kurs leider wegen Überschneidungen nicht wählen).

Die letzte Entscheidung, die man nach alledem noch treffen muss ist die, ob man sich der Türkischen Sprache ein wenig widmen möchte oder nicht. Es wird von ERASMUS selbst ein Sprachkurs im Vorfeld angeboten! Außerdem kann man in Bilkent „Turkish as a foreign language“ wählen. Der Kurs wird allerdings leider von der Goethe Universität Frankfurt als exotische Sprache gewertet und nicht anerkannt. Trotzdem kann ich euch nur wärmstens empfehlen euch ein wenig mit Türkisch zu beschäftigen. Es wird euch viele Herzen öffnen und außerdem kann es auch in Deutschland sehr

„convenient“ sein ein bisschen was zu verstehen, sodass es keineswegs umsonst ist Türkisch zu lernen (denken die meisten Exchange Students leider).

Ankunft und Eingewöhnung

Nach der Ankunft steht das Problem im Raum wie man vom Esenboga International Airport zum Bilkent Campus kommt. Selbstverständlich ist die Lösung Taxi am komfortabelsten aber auch mit Abstand am teuersten (90-100 Lira). Die meiner Meinung nach beste Lösung ist es nach dem „Havas“ (gesprochen: „Hawasch“; Kosten: 10 Lira), einem Verbindungsbus, zu fragen und damit bis zum „ASTI“ (gesprochen: „Aschti“), dem Busbahnhof von Ankara zu fahren. Von dort kostet das Taxi nur noch 25-30 Lira und ob man im Havas oder im Taxi sitzt ist eigentlich auch egal. Wenn man in Bilkent ankommt sollte man sich vom Taxi zum Wohnheim 77 oder 78 fahren lassen. In einem von beiden bekommt man dann weitere Informationen bzw. wird zum eigenen Wohnheim geführt. Danach müsst ihr euch eigentlich in Bilkent keine Sorgen mehr machen, da das „International Office“ sehr gut organisiert ist und sich vorbildlich um euch kümmern wird. Eigentlich wird euch alles folgende dort am besten erklärt und ihr bekommt Führungen über den Campus, um alles Wichtige kennenzulernen. Deshalb rate ich an dieser Stelle aber auch jedem dringendst dazu an den Einführungsveranstaltungen teilzunehmen. Die Wenigen, die dies nicht taten, waren nicht nur schlecht informiert, sondern zudem auch anfangs etwas außen vor, da sich in dieser Zeit alle International Students kennenlernen. Ganz davon abgesehen ist die Einführungswoche zum Wintersemester mit einem Trip an die türkische Küste und einer Bootsfahrt einfach nur spitzenklasse!

Leben und Arbeiten in Bilkent

Neben all dem Spaß den man in Bilkent haben kann sollte man denke ich trotz allem das Wesentliche an einem Universitätssemester nicht vergessen. Mir persönlich hat das Studieren in Bilkent sehr viel Freude gemacht auch wenn es deutlich mehr Arbeit ist als in Frankfurt (wenn man gescheite Kurse wählt; siehe oben). Das System ist dem System amerikanischer Universitäten nachempfunden, sodass man ständig Arbeiten und Aufgaben zu erledigen hat bzw. Präsentationen halten und vorbereiten muss. Dies kann mit den richtigen Mitstudenten allerdings sehr viel Spaß machen und zudem dazu führen, dass man schneller türkische Studenten kennen lernt. Außerdem hat das amerikanische System den Vorteil, dass alle Arbeiten in die Endnote eingehen, sodass nicht alles von einer einzigen Klausur abhängt wie in Frankfurt. Wer fleißig ist kann also sehr gute Noten holen (Zumal das Englischniveau weniger aber eben doch mancher türkischen Studenten sehr ernüchternd ist) und diese in Frankfurt ja auch anerkennen lassen. Im Endeffekt ist es natürlich jedem selbst überlassen wie er seine Zeit im Ausland nutzt aber ich sehe Bilkent in Sachen Bildung auf jeden Fall als Chance.

Wenn man das Studium in Bilkent ernst nimmt, sollte man auf jeden Fall in eines der Wohnheime ziehen. Für mich persönlich wäre es jedenfalls nicht möglich gewesen so gut mitzuarbeiten, wenn ich jeden Tag mindestens 45 Minuten (im Winter deutlich länger) mit dem Bus zu meinen Vorlesungen hätte fahren müssen. Außerdem gibt es auf dem Campus alles was man zum Leben braucht. Im Bilkent Center gibt es einen riesigen REAL Markt und auf dem Campus selbst ist ein modernes Sportzentrum mit hervorragendem Fitnessstudio zu finden. Der ganz große Nachteil am Leben auf dem Campus ist die teilweise eingeschränkte Freiheit, die selbst mich, wäre ich länger als ein halbes Jahr geblieben, dazu veranlasst hätte in die Stadt zu ziehen. Allerdings tritt dieses Problem erst später im Winter auf, weil man solange es warm ist ja alles draußen machen kann. Diese eingeschränkte Freiheit äußert sich ganz extrem darin, dass man durch die Geschlechtertrennung in den Wohnheimen nach 12 Uhr nachts einfach riesige Probleme hat etwas zusammen zu unternehmen. Am Ende landet man dann mehr oder weniger illegal in Großküchen irgendwelcher großen anderen Wohnheime um mit ein paar Freunden Karten zu spielen, da ein paar Mädels dabei sind. Die etwas eingestaubten und teilweise furchtbar widersinnigen Regeln (es geht ja nicht um gemeinsame Zimmeraufenthalte) können einem da als erwachsenem Menschen aus Europa schon ganz schön den Nerv rauben. Im Sommer kein Problem wird es im Winter selbst problematisch mit ein paar Freunden einen Film zu schauen. Die Absurdität dieser Problematik wird auch dadurch deutlich, dass man in den verschiedenen Wohnheimen manchmal türkische Pärchen beim knutschen in jedem öffentlichen Gemeinschaftsraum vorfinden kann oder Universitätsbedienstete einem raten, sich doch Freunde in der Stadt zu suchen, um dort zu tun was man will.

Nichtsdestotrotz ist das Wohnheim-Leben schon genial. Man wohnt direkt neben den Vorlesungssälen und die Gemeinschaft unter den International Students macht einfach nur Spaß. In einem sehr überfüllten aber 24/7 geöffneten Wohnheim Restaurant/Imbiss werden da schon mal Gespräche bis 5 oder Uhr morgens geführt. Persönlich fand ich es furchtbar interessant so viele verschiedene Menschen

aus allen Herren Länder kennen zu lernen. Insbesondere, da die Türkei als Studienort für Nationen sehr interessant ist, die man im Westen nicht so häufig antrifft (andere Freunde aus diesen Ländern sind ja auch meistens in Deutschland aufgewachsen). Ob Afghanen, Iraner, Araber, Türken, Pakistaner oder Aserbaidschaner, man bekommt einfach die Möglichkeit Insider-Informationen aus Gegenden zu bekommen, über die man in Deutschland das meiste aus den Nachrichten erfährt. Für an Politik und Weltgeschehen aber auch an Wirtschaftsentwicklungen interessierte Studenten kann das alles hochspannend sein und fördert definitiv interkulturelle Kompetenzen.

Für alle diejenigen, die mit alledem trotzdem nichts anfangen können, ist Ankara trotzdem die richtige Adresse. Es gibt natürlich auch reichliche Möglichkeiten in der Stadt selbst feiern zu gehen. Dafür eignen sich insbesondere "Tunus" und „Kizilay“ (zwei Stadtgebiete), in welchen sich reichlich Clubs und Bars befinden. Die Türken und Türkinnen wissen durchaus zu feiern (leider vorhandene Vorurteile bei manchen Mitbürgern werden hier definitiv nicht bestätigt!) und mit den Internationalen Studenten ist es auch immer sehr lustig. Kizilay liegt neben Tunus und Tunus ist direkt mit einer Buslinie mit Bilkent verbunden. Am Wochenende fährt der letzte Bus um 1:30 Uhr aber wenn man mit Mehreren in der Stadt ist kann man sich auch ohne Probleme gemeinsam ein Taxi erlauben. Neben diesen Freizeit Möglichkeiten in Ankara selbst gibt es eigentlich immer einige Studenten, die auch noch zusätzliche Events organisieren. So wurde bei uns Paintball und Anderes organisiert. Auch verschiedenste Trips an andere interessante Orte der Türkei sind während des Semesters durchführbar. Das International Office selbst (in Form der ESN Ankara) organisiert hier einiges aber auch Studenten selbst. So war ich beispielsweise während meiner Zeit in der Türkei zweimal in Istanbul, zweimal in Kappadokien, einmal in Bursa und einmal in Kas. Langweilig wird einem auf jeden Fall nicht.

Ankara und Bilkent: Definitiv empfehlenswert!

Wie bereits oben erwähnt hatte ich eine Menge Spaß in der Türkei und kann diese, als auch ERASMUS an sich, nur wärmstens weiterempfehlen. Man sollte sich die Chance eines Auslandssemesters wirklich nicht entgehen lassen, da es einen persönlich nochmals Welten nach vorne bringt. Außerdem bleiben die Erfahrungen ein Leben lang.

Ich persönlich bin nach Ablauf meines Auslandssemesters Ende Januar einfach noch zwei Monate länger geblieben und bin zu zwei türkischen Freunden in die Stadt gezogen, um einen weiteren Türkischkurs zu besuchen und um Ankara einfach noch ein bisschen zu genießen. Ich bin mir eigentlich sicher, dass ich nicht das letzte Mal in der Türkei gewesen bin.

Abschließend vielleicht noch ein paar Worte zum Zweck von ERASMUS nämlich der europäischen Einigung. Persönliche würde ich ERASMUS zu einer der erfolgreichsten „EU Policies“ zählen. ERASMUS ist eine europäische Erfahrung und man fühlt sich danach viel mehr als Europäer. Absolut empfehlenswert!

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Bilkent University, Ankara, Türkei

WS 2011/12

Von Abdulsamet Cakar

E-Mail: cakar@wiwi.uni-frankfurt.de

Hallo, ich möchte euch hier über meine Erfahrungen über den Aufenthalt in Ankara an der Bilkent Universität berichten und euch dazu motivieren, auch hin zu gehen.

Vorbereitung: (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Als aller erstes müsst ihr euch dazu motivieren, euch beim Auslandsbüro im Fachbereich zu bewerben. Hierzu müsst ihr eine Bewerbung mit Motivationsschreiben einreichen. Scheut euch nicht davor ein Motivationsschreiben zu erstellen, das geht schneller als ihr denkt.

Wenn ihr erst einmal die erfreuliche Mail von Frau Jäckel vom Auslandsbüro bekommen habt, schickt das Auslandsbüro eure Namen etc. nach Ankara und ihr bekommt von Yasemin Özbek, International Office in Ankara, eine Mail mit Bewerbungsunterlagen etc. die ihr ausfüllen müsst und nach Ankara abschickt. Wenn Ihr alles erledigt habt und die Bestätigung von Ankara bei euch eingegangen ist, kann der Spaß dann im neuen Semester in Ankara anfangen. Ich habe neben all diesen Formalitäten auch parallel mein Auslands BAföG beantragt, da es eine Weile dauert, bis ihr den Bescheid aus Köln bekommt. Für deutsche Staatsbürger ist ein Visum erforderlich, falls ihr länger als 3 Monate in der Türkei bleibt. Hierfür könnt ihr ins Konsulat, direkt gegenüber vom Palmengarten in Bockenheim, gehen und das Visum dort beantragen.

Ankunft in Ankara und die ersten Wochen:

Wenn Ihr in Ankara im Esenboga Flughafen landet bekommt ihr erst mal einen Schlag von der heißen Luft ins Gesicht. Ankara ist bis Mitte/Ende Oktober sehr warm und wird in den Wintermonaten dafür aber auch sehr kalt.

Also wenn ihr am Flughafen angekommen seid, und es während der Einführungsveranstaltung ist, werdet ihr von den ESM-Members, studentische Mentoren, die euch dort helfen, empfangen und in die Dorms / Wohnheime auf dem Campus gebracht.

Auf dem Campus angekommen, könnt ihr erst einmal eure Confirmation-Letter etc. unterschreiben lassen und nach Frankfurt schicken.

Die Einführungswoche, die von der Bilkent Universität organisiert wird, ist sehr aufregend und macht sehr viel Spaß, da ihr einen ersten Eindruck von der Uni bekommt und den Campus kennenlernt. Bei der Einführungswoche habt ihr auch die Gelegenheit, andere Erasmus- oder Internationale Studenten kennenzulernen, mit denen ihr dann übers ganze Semester feiern, reisen, shoppen, wandern, und am Strand baden werdet ☺ . Darüber hinaus werdet ihr die Stadt mit all den vielen Bars, wie Bypass oder Murphy's kennenlernen und bemerken, dass Ankara eine tolle Stadt zum shoppen und feiern ist und sehr viele Sehenswürdigkeiten hat. Wir sind mit den Exchange Studenten regelmäßig in die Stadt gefahren und haben fast alle Bars und Clubs besucht und wirklich viel Spaß gehabt.

Wohnsituation:

Gewohnt habe ich im Wohnheim auf dem Campus. Unser Wohnheim war Dorm 77 und ich muss sagen, dass es angenehm war dort zu sein. Erstens sind die Hörsäle in drei Minuten zu Fuß erreichbar und zweitens hatten wir mit den Exchange-Studenten sehr viel Spaß und unvergessliche Tage/Nächte im Café des Dorm 76. Diesen Ort werdet ihr auch nie vergessen. Wir waren dort nachdem wir von Partys zurückgekommen waren und haben einen oder mehrere Cay getrunken und bis zum Morgengrauen im Café geredet, gelacht und Sonnenblumenkörner gegessen ☺. Wir hatten auf dem Campus auch ein Fitnessstudio, 3 Squash-Anlagen, eine Tennisanlage, 2 Kunstrasen-Felder eine Sporthalle und ein Fußballfeld, alles kostenfrei für Bilkent Studenten: Privat Uni halt ☺

Alternativ bieten sich natürlich auch Wohnungen in der Stadt. Diese haben den Vorteil, dass ihr eure Privatsphäre in euren eigenen Zimmern habt und es keine strengen Wohnheims Regel, wie z.B. die Geschlechtertrennung in Zimmern oder Alkoholverbot im Wohnheim, gibt. Die Wohnungen in der Stadt könnt ihr möbliert mieten. In Tunus, der Gegend wo die Busse vom Capus aus hinfahren, gibt es sehr viele solcher Wohnungen und auch Makler die diese anbieten. Wenn Ihr keine Lust auf die ganzen Gesetze in den Wohnheimen habt, bietet sich die Stadt auch als gute und günstige Alternative an. Die Mieten in der Stadt kosten, bei einer 4-er WG, 250 Lira pro Monat, umgerechnet 100-150 Euro. Die Wohnheims Preise sind auf der Homepage der Bilkent Universität gelistet, ihr könnt euch gerne erkundigen. Ich hatte aufgrund des starken Euros 940 Euro fürs ganze Semester gezahlt.

Studium an der Bilkent Universität:

Das Studium ist vom akademischen Niveau her nicht vergleichbar mit der Goethe Universität. Unsere Universität in Frankfurt ist definitiv schwerer und mit nur einer Klausur am Ende des Semesters viel Stressiger. Die Bilkent Universität ähnelt einer Schule, wo die Lehrer die Studenten mit dem Namen ansprechen und es herrscht mit max. 60 Studenten Klassenatmosphäre. Also wenn Ihr aus Frankfurt nach Ankara in die Bilkent Universität geht, werdet ihr es sehr einfach haben, da wir in Frankfurt doch Schwereres und Anspruchsvolleres gewohnt sind.

Es gibt sehr spannende Kurse, wobei ihr freie Kurswahl habt, sprich: ihr könnt beliebige Kurse wählen, von Basiskursen bis zu Masterkursen. Ich hatte vier Kurse gewählt, wobei ich ein Kurs aufhören musste, weil es sehr Anspruchsvoll und Kompliziert war, aber ich muss sagen es war ein guter Kurs. Dieser Kurs war Real Estate Finance, gelehrt von Zeynep Önder, eine sehr nette Professorin. Die anderen Kurse waren sehr spannende und einfache Kurse, mein Schwerpunkt lag auf Finance & Accounting und ich muss sagen, dass die Kurse sehr einfach waren, bis auf Real Estate Finance. Notenmäßig braucht ihr euch keine Sorgen zu machen, denn die Notenvergabe basiert nicht nur auf einer Klausur die dann 100% zählt und ihr könnt bis kurz vor den Finals noch Kurse streichen. Ich habe viele Quizze

geschrieben 6 Midterms gehabt und viele Gruppenpräsentationen gemacht und dabei sehr gut gepunktet. Wenn ihr euch etwas anstrengt, die Hausaufgaben regelmäßig erledigt und euch etwas Zeit zum Vorbereiten nimmt, ist eine eins Komma sicher.

Die Bibliothek habe ich nicht genutzt, da ich keine Literatur aus der Bibl. gebraucht habe. Die Lehrbücher sind im Gegensatz zu Deutschland relativ günstig. Aber ihr findet natürlich auch alles in der Bibliothek.

Transport/Beförderung Campus-Stadt:

Hierfür gab es eine extra Buslinie womit wir kostenlos vom Campus aus in die Stadt und wieder zurück fahren konnten. Die Bussen sind zwar nur einmal in der Stunde gefahren, aber dafür waren sie halt kostenlos, wobei wir einige Euro gespart haben, denn die normalen Fahrten mit Stadtbussen/U-Bahnen kosten pro Fahrt 1,75 Lira, rund 70-80 Cent, ohne umsteigen. Es gab zwei Buslinien eine nach Tunus, wo all die Bars, Clubs und Einkaufsläden sind und eine nach Sihhiye, wo es weniger zu Besuchen gibt. Von Tunus aus könnt ihr dann locker nach Kizilay, dem Zentrum der Stadt, gehen oder auch zum Party machen ins Bypass oder zum Shisha rauchen ins Balcon, alles ganz in der Nähe von der Bushaltestelle.

Studentenleben, Alltag in Ankara:

Ankara bietet sehr viele Bars und Clubs, wo sehr viele Studenten rumhängen. Preislich ist die Stadt im Vergleich zu anderen Städten der Türkei wie, z.B. Istanbul oder Konya relativ teuer. Das hängt zum einen auch damit zusammen, dass Ankara eine Bürokratenstadt ist und die Besserverdiener nun mal in der Überzahl sind. Trotzdem, verglichen zu Frankfurt, ist Ankara für uns Europäer sehr günstig, wie der Rest der Türkei.

Essensmöglichkeiten gibt es sehr viele in der Stadt, von Fastfood bis zum Nobel-Restaurant konnten wir uns alles leisten. Ein Restaurant in der Nähe von Kocatepe, „Mangal“ war unser Top-Favorit unter den Restaurants. Vor allem als ausländischer Gast wird man wie ein König behandelt. Das Preis/Leistungs-Verhältnis war mehr als angemessen. Ich werde die Tage in Ankara wirklich vermissen ☺

Zum Thema Shoppen werden sich die weiblichen Bewerberinnen besonders freuen, weil Ankara die Stadt mit den meisten Shopping-Malls in der Türkei und sogar in Europa ist. Ich drück es mal so aus: Ein Shopping-Mall neben dem anderen.

Generelle Reiseempfehlungen:

Da Ankara ziemlich Zentral gelegen ist, ist die Verbindung via Bus oder Flugzeug in die ganze Türkei gegeben. Wir sind mit dem Bus viel rumgereist und es gibt zwei neue ICE-strecken von Ankara aus nach Eskişehir und Konya, zwei wunderschöne Städte die ihr unbedingt besuchen müsst, wenn ihr dort seid. Eine neue ICE Strecke nach Istanbul wird auch gebaut, erkundigt euch ob sie fertig ist wenn ihr dort seid.

Die Türkei bietet sehr unterschiedliche Sehenswürdigkeiten, von Alt-Griechischen Städten bis hin zu 4000 Jahre alte Höhlenstädte in Kappadokien oder Wüsten im Südosten und Wasserfälle am Schwarzen Meer. Die Türkei ist wahrscheinlich das einzige Land auf der Welt, wo es so viele verschiedenen Völker gegeben hat, die so viel Kulturerbe hinterlassen haben. Ihr werdet sehr viel Zeit haben zu Reisen, Istanbul ist dabei ein Must-See. Ich kann euch nur ans Herz legen an den Trips, die organisiert werden, teil zu nehmen, denn jeder Ort an den ihr geht, ist anders als die Orte, an denen ihr wart.

Kranken-Auslandsversicherung:

Die Bilkent Universität hat ein eigenes Medical-Center, wo alle Bilkent Studenten kostenlos behandelt werden und zu einem minimalen Preis auch Medikamenten bekommen. Ich habe zwar für alle Fälle eine Auslands-Krankenversicherung gemacht, habe sie jedoch nicht gebraucht, da die Ärzte auf dem Campus immer ausgereicht haben. Überlegt euch gut, ob ihr so eine Versicherung im Ausland brauchen werdet/könnt und dafür 150 € ausgeben wollt.

Finanzielle Aufwendungen:

Ich habe während meines Auslandsaufenthaltes nicht sehr auf die Preise geachtet oder gespart, bin sogar in den Ferien für ein paar Tage nach Deutschland geflogen und habe für alles rund 2000-2500 € ausgegeben. Mit dem Wohnheim komme ich auf ungefähr 3500 €. Natürlich könnt ihr bescheidener Leben und Burger King nicht nachhause liefern lassen oder zu Pizza Hut einfach mal selber hin gehen und so ein paar Euro sparen, aber den günstigen Luxus, dass Burger King oder KFC zu euch nachhause kommen habt ihr in Deutschland nun mal nicht ;) .8

Ich würde sagen, bescheiden oder in saus und braus ist die Spanne zwischen 1000 und 3000 € für 5 Monate Türkei Urlaub, ohne Wohnkosten.

Anerkennung der Studienleistungen:

Alles wird in Frankfurt anerkannt, da die Goethe Universität und Bilkent Universität Partnerunis sind, egal ob Basiskurse vom erstem Semester oder Masterkurse vom sechsten Semester. Was nicht anerkannt wird ist der Türkisch Kurs oder Sprachkurse generell.

Persönliches Fazit:

Ich kann euch nur ans Herz legen ein Auslandssemester in der Türkei zu machen. Schlechte Erfahrung hatte ich Gott sei dank nicht. Die Türkei bietet als Land sehr unterschiedliche Kulturen und sehr gastfreundliche Menschen und auf der Bilkent Universität lernt ihr Menschen aus der ganzen Welt kennen. Ich habe Freunde aus Kalifornien, Sydney, Süd Korea, Shanghai, Palästina, Dänemark, Schweden und aus vielen anderen Ländern kennengelernt und ich werde die Tage in Ankara und in der Türkei nicht vergessen.

Der Austausch ist meiner Meinung nach die beste Zeit im Studentenleben, die man haben kann. Ich hatte sehr viel Freizeit und die internationalen und türkischen Freunde haben aus dem Auslandssemester einen unvergesslichen Aufenthalt in der Türkei gemacht.